963

Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main

# Uni-Report

26. Mai 1993 · Jahrgang 26 · Nr. 6

## XX-Tex — Textilien nach wissenschaftlichen Abbildungen

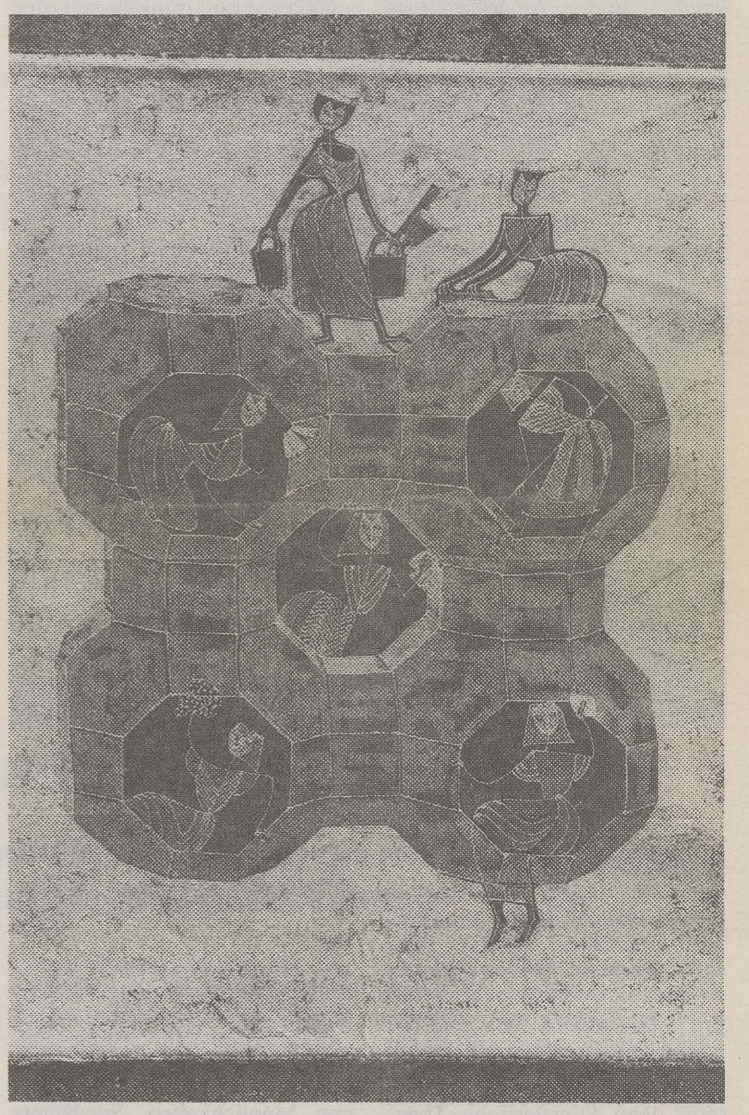
**Bei der Suche nach alltäglichen Beispielen von Symmetrie für die Kristallographievorlesung kam Annegret Haake die Idee, Abbildungen aus wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Lehrbüchern als Modell für Textilobjekte zu verwenden.**

Annegret Haake, seit dem 1. April 1993 im Ruhestand, war über 25 Jahre im Institut für Kristallographie und Mineralogie der J. W. Goethe-Universität als Technische Assistentin tätig.
In der Kristallographie befaßt man sich mit dem inneren Aufbau der Materie. Zur Erforschung der dreidimensional periodischen Symmetrie von Kristallstrukturen werden deren Röntgenreflexe, die mehr oder weniger symmetrisch angeordnet sind, auf Filmen registriert. Die Erkennung solcher Symmetrien ist eine Voraussetzung für die Kristallstrukturanalyse. Für die siebzehn möglichen Symmetrietypen von unendlichen Flächenmustern gibt es in unserer Umgebung zahllose dekorative Beispiele. Rapportdrucke auf Tapeten und Stoffen, Parkettböden, Mosaiken, Intarsien etc. eignen sich, um Studierenden Symmetriegesetze zu erläutern. Als besonders ergiebig bei der Mustersuche erwiesen sich traditionelle amerikanische Patchworkquilts. Andererseits war die Ähnlichkeit vieler Strukturdarstellungen mit alten Patchworkdecken so frappierend, daß es nahelag, solche Abbildungen als Anregungen für Entwürfe zu verwenden.

Mit einigen Patchworkerinnen ging sie gemeinsam ans Werk, und bald interessierten sich auch Stickerinnen, Weberinnen und Spitzenmacherinnen (Zitat: „Wir sind keine Feministinnen, bisher hat sich nur noch kein männliches Wesen zu uns gesellt!") für die Aufgabenstellung. Beim Stöbern in der umfangreichen kristallographischen Literatur fanden sich Abbildungen unterschiedlichster Art, die für jede Teilnehmerin Möglichkeiten zur Realisierung in ihrer Lieblingstechnik boten.
Herr Professor Baur und die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Instituts für Kristallographie standen dieser Interpretation ihrer wissenschaftlichen Arbeit von Anfang an positiv gegenüber, unterstützten die Gruppe mit guten Ratschlägen und stellten ihre neuen Ergebnisse als Arbeitsanregung zur Verfügung. Als Frau Haake die ersten Objekte auf dem internationalen Kongreß für Kristallographie 1990 in Bordeaux zeigte, nahmen die Wissenschaftler aus aller Welt diese Idee begeistert auf. Ebenso war es auf dem ersten gesamtdeutschen Kongreß der Kristallographen und der anschließenden europäischen Tagung der Röntgen-Pulvermeßmethoden (EPDIC) 1991 in München.

Bis zur ersten öffentlichen Ausstellung der Gruppe in der Kronberger Galerie Hellhof im Sommer 1991 war die Zahl der Exponate und die Anzahl der Mitglieder — nun auch aus den neuen Bundesländern — erheblich gestiegen. Den Exponaten wird jeweils die wissenschaftliche Quelle und manchmal ein persönlicher Kommentar der Textilkünstlerin und gegebenenfalls das dazugehörige Mineral zur Seite gestellt. Um den Zusammenhang von Kristallographie und Textil herzustellen, nennt sich die Gruppe XX-Tex; (XX wird in der Literatur oft als Abkürzung für „Kristalle" gebraucht).

Inzwischen stellte XX-Tex ihre textilen Objekte auch 1992 auf der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Kristallographie in Mainz, im Institut für Edelsteinforschung in Idar-Oberstein und im Dreieich-Museum aus. Die Eröffnungsansprachen bei den öffentlichen Ausstellungen wurden von Herrn Professor Baur gehalten, der bei dieser Gelegenheit eine kurze, allgemeinverständliche Einführung in die Kristallographie gab. Die nächste öffentliche Ausstellung der Gruppe XX-Tex findet im Oktober 1993 im Maingas-Beratungszentrum, Unter der Hauptwache, statt. **Doris Büdel**



**Kristalle mit katalytischer Wirkung bedürfen der Reinigung. Die Abbildung zeigt eine Baumwollbatik zu diesem Thema.**
**Kunst im Kristall — gibt es jetzt auch auf Textilien. „Catalysator-Care" von Susanne Dölker**

## Jede Menge Theater am Fachbereich 10

**Seit 1989 gibt es am Fachbereich 10 den Lehrstuhl für Theaterwissenschaft, auf den Hans-Thies Lehmann, der in Gießen als Hochschulassistent mit Andrzej Wirth den dortigen experimentellen Studiengang „Angewandte Theaterwissenschaft" aufgebaut hatte, berufen wurde.**

Der ehemalige Festsaal der Universität wurde in eine Probebühne umgewandelt, um den Studierenden, zunächst des damals noch bestehenden Nebenfachs TFF, ein Experimentierfeld zur Verfügung zu stellen. Die Einrichtung des geplanten neuen Hauptfachs sollte noch lange auf sich warten lassen, aber mit Theaterpraxis wurde sogleich begonnen, und der Fachbereich kann inzwischen auf eine stattliche Reihe von Projekten, mehrfach in „Koproduktion" mit dem Theater am Turm, daneben mit der Frankfurter Projekte GmbH und dem Schauspiel Frankfurt, zurückblicken.
Nach einem ersten studentischen Video-/Theaterprojekt „WYSIWYG" im Winter 88/89 inszenierte der Regisseur Christoph Nel im Sommersemester 89 „Wortpest", eine szenische Arbeit mit Kleists Essay „Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden", bei dem Studierende gemeinsam mit Schauspielern des TAT agierten und das unter großer Beachtung mehrere Tage lang im Theater am Turm gezeigt wurde. Unter Anleitung des Münchner Musikers Wittwulf Malik erarbeiteten andere Studierende ein Hörspiel über Klangräume im Theater am Beispiel von Kafkas Prosatext „Großer Lärm". Ebenfalls im Februar 1990 war die Performance „White Water" des New Yorker Künstlers John Jesurun, wieder mit Studierenden auf der Probebühne erarbeitet, im TAT zu sehen. Das Stück wurde bald darauf zu den Hessischen Theatertagen eingeladen. So ging es weiter: Thomas Hertel, jetzt Leiter der Schauspielmusik am Schauspiel Frankfurt, entwickelte aus Motiven von Roland Barthes „Fragmente einer Sprache der Liebe" eine vielgestaltige Performance; Günther Heeg, der Leiter des Alzenauer Ensembles, dessen unkonventionelle szenische Erarbeitungen überregionale Beachtung fanden, das Projekt „Die Schule der Ausschweifung — Lustspiele des 18. Jahrhunderts"; die freie Regisseurin Andrea Morein, „Bewegungslandschaften", wo es um Erfahrungen in Körperausdruck und Raumgefühl ging.

Die kontinuierliche Zusammenarbeit der Theaterwissenschaft mit den Theatern der Stadt Frankfurt manifestierte sich bei der Heiner Müllers Werk gewidmeten Experimenta 6, 1991, als mehrere Theaterproduktionen der Universität als Festival-Beiträge in der Probebühne zu sehen waren.

Im Wintersemester 1992/93 war es endlich soweit: Die ersten 40 Studierenden des neuen Hauptfachs Theater-, Film- und Medienwissenschaft konnten ihr Studium aufnehmen, das nunmehr existierende Institut Theater-, Film- und Medienwissenschaft bietet für die Praxis jetzt einen neuen Rahmen. Lehraufträge und Gastprofessuren werden den Praxisbezug lebendig halten, wobei die Gastprofessur abwechselnd im Theater- und im Filmbereich besetzt wird. Als erster wurde der Wiener Theatermacher Josef Szeiler verpflichtet, der in seinem Projekt mit Nietzsches „Ecce Homo" extreme Zeitdauer, Raumerfahrung und Konzentration suchte. Der Frankfurter Regisseur Frank Moritz erarbeitete das Artaud-Projekt „Tarahumaras", das bei zehn Aufführungen im Dezember 1992 sehr gut besucht war. Für die Zukunft sind weitere Projekte

(Fortsetzung auf Seite 2)

Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt/Main

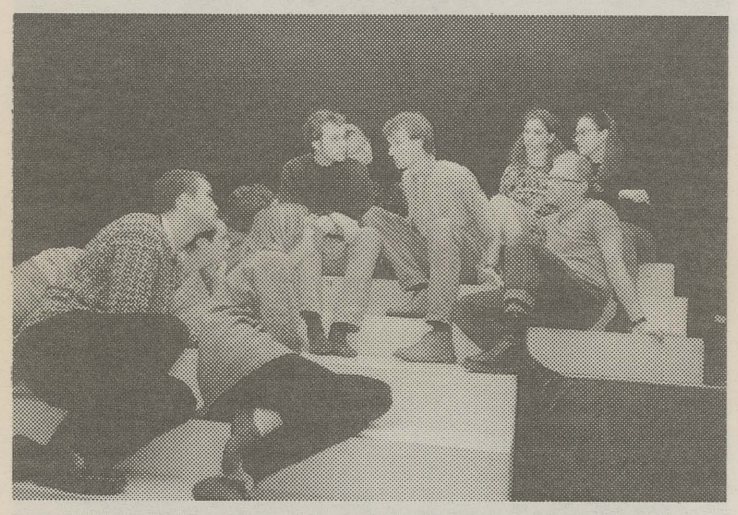
# Theater aktiv

**Aufführungen von Amateur-Theatergruppen können leicht zur Tortur werden: SchauspielerInnen, die einen auswendig gelernten Text auf der Bühnenmitte möglichst leidenschaftlich deklamieren, erzeugen auch noch beim wohlgesonnensten Publikum garantierte Langeweile.**

Ebenso sind drastische und überdeutliche Gebärden der künstlerische Tod eines jeden Stückes, wie schon Hamlet wußte: „Do not saw the air too much with your hand!", lautete eine seiner Empfehlungen an die umherziehende Schauspielertruppe, die sich auf Elsinore Castle einfand. Seinen Ratschlag, die Luft auf der Bühne nicht durch allzuviel wildes Herumfuchteln mit den Händen in kleine Scheibchen zu zersägen, nehmen sich die SchauspielerInnen des studentischen Theaters am Institut für England- und Amerikastudien (IEAS) zu Herzen: Inszenierungen des IEAS-Theaters, wo solche Anfängerfehler ganz einfach vermieden werden, beweisen immer wieder, daß auch Amateurtheater höchstes darstellerisches Niveau erreichen kann.

Zweifelsohne ist es die hohe Qualität der einzelnen Produktionen, die dem IEAS-Theater in der Regel ein volles Haus bei seinen Aufführungen garantiert, und dies, obwohl der Gruppe nur der zum Theater umgewandelte Hörsaal im Kettenhofweg zur Verfügung steht und die Stücke grundsätzlich nur in der Originalsprache vorgestellt werden.

Das IEAS der Frankfurter Uni blickt dennoch auf eine lange Theater-Tradition zurück. Schon in den politisierten 70er Jahren fanden häufig Aufführungen statt, gelegentlich sogar noch mit professoraler Beteiligung: unvergessen der Auftritt des heute emeritierten Professor Viebrock, der mitten in einer Inszenierung von T. S. Eliots „Sweeney Agonistes" aus seiner Rolle fiel und in einer (durchaus eingeplanten) kurzen Vorlesung zu Eliot ironisch mit der modernen Inszenierungspraxis ins Gericht ging, nur um sich danach als „Father Time" wieder streng an die von ihm gerade kritisch beleuchteten modernen Regieanweisungen zu halten.



**Die Theatergruppe am Englischen Seminar in action**

Dem aktiven Einsatz einiger Lektoren ist es zu verdanken, daß eine der sechs Lektorenstellen am Institut heute immer an einen „native speaker" mit einschlägiger Theatererfahrung vergeben wird. Eine wichtige Voraussetzung für das Funktionieren der Gruppe, denn zu den Aufgaben dieses Lektors gehört es, in jedem Semester einen „Theatre Workshop" anzubieten. Dieser Workshop gibt Studierenden die hervorragende Gelegenheit, sich das von Hamlet als so störend empfundene Zersägen der Luft beim Spielen abzugewöhnen: Fast alle, die am IEAS schon auf der Bühne standen, haben irgendwann einmal an diesem Workshop teilgenommen.

Die Gruppe wurde in den 80er Jahren von dem Amerikaner Mitch Snyder mitbegründet und steht nach wie vor allen Interessierten offen. Idealerweise führen StudentInnen auch Regie, nach Möglichkeit abwechselnd mit Lehrenden oder Leuten von außen. Heute ist Steve Markusfeld Lektor, der seit 1991 mit großem Erfolg die Geschicke der Gruppe leitet und ein nahezu reibungslos funktionierendes Team aus Studierenden jüngerer und älterer Semester um sich geschart hat, die nicht nur auf, sondern auch hinter der Bühne hervorragend miteinander harmonisieren: Denn gerade die dort anfallenden Arbeiten, wie Bühnenbau, Werbung, Maske, das Herstellen und Organisieren von Requisiten etc., verschlingen wesentlich mehr Zeit und Energie, als manche ZuschauerInnen ahnen.

Auf eine eng umrissene programmatische Zielsetzung läßt sich die Gruppe wohl kaum festnageln. Auch die Regieansätze decken die gesamte Bandbreite ab von eher traditionellen Interpretationen bis hin zu Inszenierungen, die konventionelle Sehgewohnheiten außer Kraft setzen wollen.

Im letzten Jahr war eine Farce von Arthur Kopit mit dem unsäglichen Titel „Oh Dad, Poor Dad, Mama's Hung You in the Closet and I'm Feeling So Sad"

**Spieglein, Spieglein an der Wand . . . die Theatergruppe am Englischen Seminar bereitet sich auf ihren nächsten Erfolg vor. (Fotos: Bernhard Klein)**

ein Riesenerfolg, an den die Shakespeare-Collage im Februar mit ihren vertonten Sonetten und schwungvollen Tanzeinlagen nahtlos anknüpfen konnte. In Vorbereitung ist bereits das nächste Stück des amerikanischen Autorenteams Durang/Innaurato mit dem Titel „The Idiots Karamazov", das nicht nur die dicken Romane Dostojewskijs aufs Korn nimmt, sondern die gesamte amerikanische Literaturszene gleich mit dazu. Und zweifelsohne werden die SchauspielerInnen trotz den zu erwartenden Angriffen aufs Zwerchfell der Bitte Hamlets entsprechen, Text und Spiel in Einklang zu bringen: „... suit the action to the word, the word to the action." An diesen wohlgemeinten Rat hat sich das IEAS-Theater bisher noch immer gehalten.

Termine „The Idiots Karamazov": Premiere am 18. Juni, weitere Aufführungen 19., 20., 25., 26., 27. Juni. Im Kettenhofweg 130.

**Bernhard Klein**

(Fortsetzung von Seite 1)

mit Nel, Moritz und Szeiler, dem Bildhauer Klaus Kumrow, Jean Jourdheuil (Paris), John Jesurun, Jossi Wieler, Werner Kuhn u. a. im Gespräch, so daß auch in Zukunft eine lebhafte Theaterarbeit am Fachbereich 10 stattfinden wird. Sie wird wie bisher experimentell akzentuiert sein, denn künstlerische Theaterpraxis an der Universität hat neben den selbstverständlichen Zwecken der praktischen Erfahrung und Übung vor allem die Funktion, Grenzüberschreitungen und Ränder des üblichen Theaterbegriffs zu erfahren, um so nicht nur den wissenschaftlichen Blick zu schärfen, sondern auch ein Stück Widerstand gegen Routine und Anpassung zu schaffen. **sw/htl**

**UNI-REPORT**

Zeitung der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M. Herausgeber: Der Präsident der Universität Frankfurt am Main.

Redaktion: Elisabeth Lutz und Gerhard Bierwirth, Mitarbeit: Michael Romeis Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Universität, Senckenberganlage 31, Postfach 11 19 32, 6000 Frankfurt am Main 11, Telefon: (069) 7 98 - 25 31 oder 24 72. Telex: 4 13 932 unif d. Telefax (069) 7 98 - 85 30.

Druck: Druck- und Verlagshaus Frankfurt am Main GmbH, 6000 Frankfurt 1.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Uni-Report erscheint alle zwei Wochen am Mittwoch mit Ausnahme der Semesterferien. Die Auflage von 15 000 Exemplaren wird an die Mitglieder der Universität Frankfurt am Main verteilt. Für unverlangt eingesandte Artikel und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

# Musik an der Uni

Praktische Musikpflege bildet einen wichtigen Faktor im Leben jeder Universität. Die Johann Wolfgang Goethe-Universität bietet hierzu eine Reihe von Möglichkeiten. So beherbergt das Musikpädagogische Institut die Camerata instrumentale und vocale. Die Leitung dieser Ensembles liegt in den Händen von Dietlinde Selch und Dieter Menge. Die Arbeitsergebnisse werden jeweils am Semesterende der Öffentlichkeit präsentiert.

Die beiden Collegia musica, Akademisches Orchester und Akademischer Chor, stehen seit 1984 unter der Leitung von OSTR i. H. Christian Ridil (Musikwissenschaftliches Institut). Diese beiden Gruppen stehen geeigneten Studierenden aller Fachbereiche, aber auch allen anderen Musizierenden offen, die der JWGU verbunden sind. Wie die Ensembles des Musikpädagogischen Institutes, so stellen auch die Collegia musica das allwöchentlich geprobte Repertoire öffentlich vor (Semester-Abschlußkonzerte, Adventskonzerte). Die 30—40 Chorist/innen und das z. T. 40- bis 50köpfige Orchester erarbeitet hauptsächlich Literatur, welche die Ausführungsmöglichkeiten dieser Amateurgruppen nicht überansprucht. Dennoch wurden beispielsweise Bachs 3. Brandenburgisches Konzert, Mozarts B-Dur-Violonkonzert, Beethovens 8. Symphonie, Chopins f-Moll-Klavierkonzert oder auch Griegs „Norwegische Tänze" präsentiert. Mehrmals fand eine „Orchesterfreizeit" unmittelbar vor dem Semester-Abschlußkonzert statt, wo intensivst geprobt werden konnte. Das Collegium musicum vocale erarbeitet A-capella-Literatur ebenso wie Chorwerke mit Orchesterbegleitung (Bach-Kantaten, Durante-Magnificat, Cherubini-Requiem in Auszügen u.v.m.). Eine Höhepunkt für beide Ensembles war die musikalische Umrahmung der 75-Jahr-Feier unserer Universität in der Frankfurter Paulskirche (Herbst 1989) mit der „Akademischen Festouverture" von J. Brahms und einem Coronation Anthem G. F. Händels.

Neben der Arbeit mit diesen vergleichsweise größeren Gruppen kommt dem Musizieren in kleineren Ensembles in letzter Zeit immer größere Bedeutung zu. So wurden zahlreiche Akademische Feiern kammermusikalisch umrahmt. Hervorzuheben sind dabei die Festakte anläßlich der Verleihung des Paul-Ehrlich- und Ludwig-Darmstädter-Preises in der Frankfurter Paulskirche (14. 3.), die in den letzten Jahren von unserem Kammerorchester musikalisch begleitet wurden. Die Blechbläser des Collegium musicum (UNIversal Brass) haben neben ihrer Orchestermitwirkung eigene Initiative entwickelt und konzertieren häufig in und um Frankfurt.

Mit der Gründung des Kammerchores der JWGU Frankfurt am Main im Herbst 1987 wurde ein Forum für höhere musikalische Choransprüche ins Leben gerufen. Dieses 24köpfige Ensemble tritt nicht nur bei den Semester-Abschlußkonzerten in Erscheinung, sondern konnte seine Qualitäten auch im Ausland unter Beweis stellen (Wroclaw 1990, Pisa 1990). Im Frühjahr 1991 errang der Kammerchor beim III. Internationalen Chorwettbewerb in Budapest ein „Goldenes Diplom". Neben einer Rundfunkproduktion (SDR) ist eine soeben erschienene CD „Eichendorff-Chorlieder des 19. und 20. Jahrhunderts" (1992, Best.-Nr. CD 109, Laumann/Duelmen) zu nennen. Dieses Auswahlensemble erfuhr großzügige Förderung durch die „Freundesvereinigung der JWGU" und hat deren Festakte zu Ende des Sommersemesters mehrmals musikalisch umrahmt. Die Tatsache, daß trotz eines einjährigen USA-Aufenthaltes des Leiters die Aktivitäten im Orchester und Kammerchor mit Gastdirigenten fortgesetzt wurden, unterstreicht das Bedürfnis praktischen Musizierens an unserer Universität und dokumentiert den ernsten Willen der Studierenden an intensiver musikalischer Arbeit. **Christian Ridil**

**HIMALAYA TRAVEL SERVICE**

✳ Indien ✳ Nepal ✳
✳ Tibet ✳ Pakistan ✳
✳ Seidenstraße ✳

Individualreisen
Studienreisen
Expeditionen
Flug- und Hotelbuchungen
Mietwagen mit Fahrer

Himalaya Travel Service
Eschersheimer Landstraße 526
6000 Frankfurt 50
Telefon 069/53 35 00
Telefax 069/58 18 19

# Tod durch Erregung

Niemand ist unersetzlich — außer Nervenzellen. Wenn Nervenzellen sterben, können sie nur in Ausnahmefällen ersetzt werden. Ihr Tod ist deshalb schlimmer als der anderer Zelltypen, ein Grund, weswegen mit Hochdruck an „nervenschonenden" Therapien in den Kliniken gearbeitet wird. Wer versteht, wie Nervenzellen sterben, versteht vielleicht auch, warum Nervensysteme degenerieren, was bei einem Schlaganfall passiert oder wie es Viren gelingt, Nervenzellen zu unterwandern.

Der Pharmakologie-Professor Robert Schwarcz von der Universität von Maryland in Baltimore/USA hat Ende der siebziger Jahre eine Theorie ausgearbeitet, wie Nervenzellen sterben: Tod durch Erregung.

Obwohl innerhalb von Nervenzellen Signale als elektrische Impulse fortgeleitet werden, können diese Stromstöße nicht von einer Nervenzelle zur nächsten überspringen. Statt dessen werden chemische Signalstoffe am Ende der Zellausläufer freigesetzt, sogenannte Neurotransmitter. Ein Beispiel für einen erregenden Signalstoff ist Glutaminsäure, die als Geschmacksverstärker übrigens auch in der chinesischen Küche verwendet wird.

Im Übermaß töten solche erregenden Stoffe Nervenzellen, und aus vielerlei Gründen ist das ein bemerkenswerter Tod:

— Er ist wählerisch, verschiedene Nervenzellen sterben unterschiedlich schnell. Das hängt vor allem von der Art und Zahl der Rezeptoren für die Signalstoffe auf der Zelloberfläche ab und wie diese verschaltet sind.

— Die umgebenden Zellen — es gibt zum Beispiel mehr sogenannte Gliazellen im Gehirn als Nervenzellen — bleiben unverletzt.

— Verabreicht man Versuchstieren diese erregenden Gifte, so bietet das wirklichkeitsnahe Modelle für die Reihe von degenerativen Nervenkrankheiten des Menschen; Veitstanz, Schläfenlappenepilepsie und Schlaganfall.

Nicht zuletzt hat die Theorie vom Tod durch Erregung auch einen neuen Behandlungsansatz ermöglicht: Medikamente fangen die erregenden Gifte ab. Solche Verbindungen blockieren entweder unmittelbar die Rezeptoren für die giftigen Signalstoffe, oder sie kompensieren indirekt deren Wirkung. Fast alle großen Pharma-Unternehmen dieser Welt entwickeln solche Medikamente, und erste klinische Tests am Menschen haben vor kurzem begonnen.

Ab 1981 wurde die ursprüngliche Hypothese im Labor von Robert Schwarcz ausgearbeitet. Zwei Stoffwechselprodukte des Gehirns — Chinolin- und Kynurensäure — gerieten in den Blick. Im Übermaß erregt die eine Säure Nervenzellen bis zum Tod, die andere scheint Nervenzellen zu schützen. Chinolinsäure wirkt etwa hundertmal stärker als Glutaminsäure, und seine Rolle in verschiedenen Hirnkrankheiten wird heiß diskutiert. Dazu gehört AIDS — schließlich auch eine Krankheit des Gehirns. Da Chinolin- wie Kynurensäure aus derselben Aminosäure namens Tryptophan entsteht, liegt ein verführerischer Gedanke nahe: Leben und Tod der Nervenzellen hängen vom Gleichgewicht der beiden Verbindungen ab, d. h. zuviel Chinolinsäure oder zuwenig Kynurensäure stören die normale Nervenzellfunktion.

Zahlreiche Enzyme aus dem Stoffwechsel dieser Säuren sind jetzt im Gehirn identifiziert worden, also Stoffe, die ihre Produktion beschleunigen. Das öffnet die Tür zu neuen Therapieansätzen: Medikamente werden entwickelt, die diese Enzyme gezielt hemmen oder anregen können. Bemerkenswerterweise finden sich diese Enzyme nicht in den Nervenzellen, sondern in den eng umhüllenden Gliazellen. Diese Gliazellen werden damit zum natürlichen Ziel für Medikamente gegen degenerative Nervenkrankheiten.

Robert Schwarcz kam 1947 in Wien zur Welt, studierte dort an der Universität Chemie und schloß schließlich mit einer Doktorarbeit in Biochemie ab. Nach Baltimore in Maryland kam er zum ersten Mal 1975, damals noch als „Post-Doc" an der John Hopkins-Universität. 1977 wechselte er für drei entscheidende Jahre ans Karolinska Institut in Stockholm, bevor er als Psychiater wieder nach Baltimore ging, diesmal an die Universität von Maryland. 1986 wurde er dort außerdem zum Professor für Pharmakologie berufen. Seit 1987 leitet er das „Neuroscience Research Program" an der Universität von Maryland.

Mit der Friedrich Merz-Gastprofessur setzt Robert Schwarcz ein Thema fort, das schon sein Vorgänger Ulf Madsen angeschlagen hat. Während eines Besuchs in Frankfurt wird er mit Privatdozent Dr. Demisch (Zentrum für Psychiatrie) und Prof. Schlote (Neurologisches Institut) an verschiedenen Fragen arbeiten, die mit dem Sterben von Nervenzellen zusammenhängen.

Das wissenschaftliche Abschlußsymposium zum Thema „Anti-excitotoxic Neuroprotection in Chronic Brain Disease" findet am 1. Juli 1993 im Palmengarten, Frankfurt, statt.

**UR**

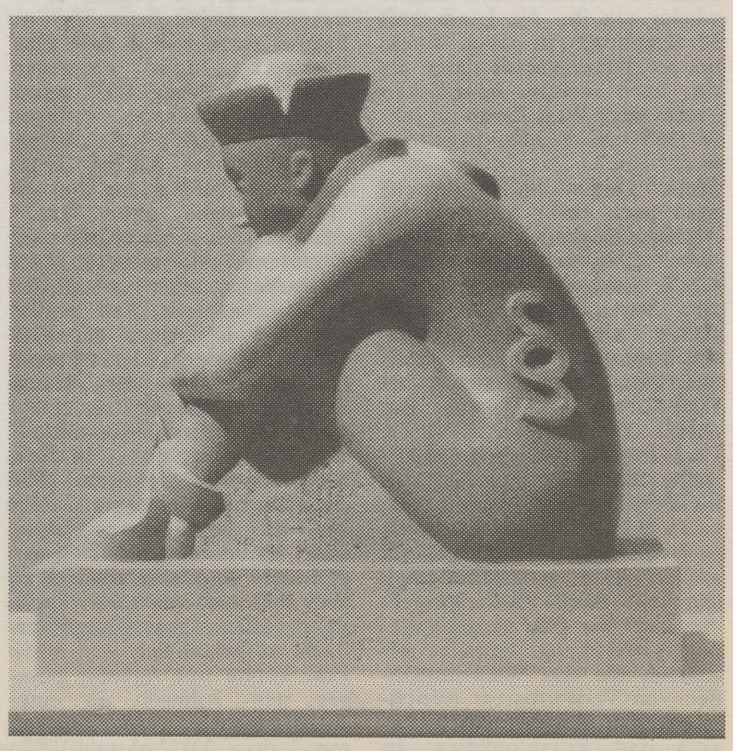
# Plastiken bei Juristen

Die große Polyesterfigur im juristischen Seminar soll neugestaltet werden. Die Figur wurde zusammen mit drei weiteren Karikaturen geschaffen und war ursprünglich zur Aufstellung an dem Ort vorgesehen, an dem sich heute der Brunnen auf dem Campus befindet. Die Figurengruppe — von der Hauptklasse Plastik des Kunstpädagogischen Instituts — hat etwa ein Jahr lang auf den vier Ecken des Brunnenbeckens gestanden.

Eine der Plastiken wurde durch einen Brand zerstört, zwei weitere stellvertretend für Geistes-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften stehen im Hof des Kunstpädagogischen Instituts. Die Juristenplastik landete im juristischen Seminar.

Nun ist eine Restaurierung und Neugestaltung fällig.

Die Hauptklasse Plastik hat versucht, farbliche Gestaltungslösungen zu finden, deren Modelle im Seminar zur Disposition stehen. Die Studenten sind nun aufgefordert worden, in einem Wahlverfahren die Zukunft der Plastik selbst zu bestimmen. Welches Modell dabei als Sieger hervorgegangen ist, wird demnächst in voller Größe zu besichtigen sein. **rom**



**Der Jurist, von Paragraphen gebunden. Eine Gegenfigur zu der immer nach vorne orientierten Justitia.**
**Eine Plastik von Axel Schmidt für das juristische Seminar.**
**Foto: Axel Schmidt**

WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT
STIFTUNGSGASTPROFESSUR DER DEUTSCHEN BANK AG

**NATUR NEU DENKEN — RE-THINKING NATURE**

Öffentliche Vortragsreihe in Zusammenarbeit mit der Interdisziplinären Forschergruppe „Kulturelle und religiöse Traditionsprozesse" und mit der Johann Wolfgang Goethe-Universität

**Das Konzept der Kosmotheandrik und der Umgang mit der Natur**
Prof. Dr. Raimundo Panikkar
Religionsphilosophie und Religionstheologie, University of California, Santa Barbara, USA
2. Juni 1993, 18 Uhr

Hörsaal H 4 der Universität, Hörsaalgebäude, Gräfstraße

Friedrich Merz-Stiftungsgastprofessur
**Prof. Robert Schwarcz, Ph.D.**
Neuroscience Program, Maryland Psychiatric Research Center Baltimore, USA
**MECHANISMS OF NEURODEGENERATION**
Öffentliche Vortragsreihe
**Huntington's Disease**
22. Juni 1993, 18 Uhr
**Cerebral Ischemia/Hypoxia**
29. Juni 1993,18 Uhr
**Temporal Lobe Epilepsy**
6. Juli 1993, 18 Uhr
Klinikum der Universität, Zentrum der Neurologie und Neurochirurgie für Neurologie, Haus 95, Raum 438 d

# Metzler-Stiftungsgastprofessur für internationale Finanzwirtschaft

Das 1992 im Rahmen der Metzler-Stiftungsgastprofessur begonnene Professorenaustauschprogramm mit der Wharton School, University of Pennsylvania, Philadelphia, wird auch in diesem Semester fortgesetzt.

In der Zeit vom 31. Mai bis 31. Juli 1993 wird Professor Oded H. Sarig in Frankfurt zu Gast sein. Professor Sarig, ein Spezialist auf dem Gebiet der Wertpapieranalyse, wird hier zum Thema „Finance and Investment" lehren und forschen.

# Psychiatrie und Architektur

**Ausstellung von Studentenentwürfen zum Thema Kinder- und Jugendpsychiatrie der Uniklinik Frankfurt. Ausstellungseröffnung am 13. 5. 1993**

Die Ausstellung zeigt Studentenarbeiten, die im Wintersemester 1991/92 und im Sommersemester 1992 am Fachbereich Architektur der TH Darmstadt betreut wurden.

Die Uniklinik Frankfurt beabsichtigt seit einiger Zeit, an Stelle des Altbaus der Kinder- und Jugendpsychiatrie an der Ecke Deutschordenstr./Heinrich-Hoffmann-Str. in Frankfurt-Niederrad ein neues Therapiezentrum zu errichten. Eine Realisierung scheiterte jedoch bisher aus finanziellen Gründen. Vielleicht fehlt psychisch kranken Menschen eine Lobby zur Durchsetzung ihrer Interessen? Für uns war dies Anlaß, an unserer Fakultät einen Entwurf für Studenten der Oberstufe (ab 5. Semester) herauszugeben und das Ergebnis im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Zur Entwurfsaufgabe:
Das Raumprogramm setzt sich aus folgenden Bereichen zusammen:

— drei Stationsbereiche (therapeutisch betreutes Wohnen für begrenzte Zeit)
— eine Tagesstation
— ein allgemeiner Therapiebereich
— eine Poliklinik
— ein Schulbereich für die Patienten
— ein Seminarbereich für den Lehrbereich der Universität
— ein zentraler öffentlicher Besucher- und Kommunikationsbereich

insgesamt etwa 1800 m² Hauptnutzfläche.

Die städtebaulich, schwierige Ecksituation, die sehr heterogene Nachbarbebauung sowie der schöne alte Baumbestand auf dem Gelände waren Gegenstand der Auseinandersetzung.

Als Einstieg in die Entwurfsarbeit diente uns ein Besuch im bestehenden Gebäude der Kinder- und Jugendpsychiatrie, wo uns Prof. Dr. Poustka eine Einführung in die Arbeit seiner Abteilung gab und wir gleichzeitig Einblick erhielten in die Atmosphäre des derzeit sehr beengten Altbaus, in dem teilweise in Kellerräumen therapiert werden muß.

Es gibt kaum gute architektonische Vorbilder für Psychiatrische Kliniken für Kinder- und Jugendliche. Inhaltlich mußten sich die Entwurfsverfasser dem Thema „Psychiatrische Therapie" erst nähern, ohne jedoch in der Kürze der Zeit zu Fachleuten auf diesem Gebiet werden zu können.

Umgekehrt fällt es vielleicht Fachleuten schwer, zu sagen, wie das für ihre Arbeit mit psychisch kranken Menschen geeignete Haus baulich aussieht.

So sind die ausgestellten Arbeiten als Diskussionsbeiträge von Architekturstudenten zu verstehen, die sich ihre Aufgabe unvoreingenommen und vor allem aus architektonischer Sicht genähert haben.

**Poustka/Hinkfoth**

UNI-REPORT-Serie: Archive und Bibliotheken in Frankfurt

# „Für wenn ich tot bin"

## Das Uwe-Johnson-Archiv der Universität Frankfurt

In der Georg-Voigt-Straße 10, zwischen Uni-Turm und Marriott-Hotel, befindet sich in einer prächtigen, aber versteckten Villa der Nachlaß Uwe Johnsons, einer der großen Schriftsteller dieses Jahrhunderts. Geboren wurde Johnson in Cammin/Pommern nahe Stettin am 20. Juli 1934, nach Kriegsende flüchtete seine Familie mit ihm nach Recknitz in Mecklenburg, was ein zentrales Motiv für ihn selbst und sein Schaffen werden sollte. Immer wieder zog ihn die Landschaft Mecklenburgs in ihren Bann, um so stärker gerade dann, als sie nach seiner neuerlichen Flucht nach West-Berlin im Jahre 1959 unerreichbar geworden war.

Diese Leidenschaft Johnsons wird auch beim Betreten des Archives augenfällig. In seiner Arbeitsbibliothek, die im Erdgeschoß untergebracht ist, finden sich über einen ganzen Regalabschnitt hinweg Bände über Mecklenburg: Reiseführer, antiquarisch Erworbenes wie zu DDR-Zeiten erschienene Bücher.

Uwe Johnson war ein Schriftsteller, der jede Einzelheit bis ins kleinste Detail gründlich zu recherchieren versuchte, bevor er es literarisch verarbeitete. So enthält seine Arbeitsbibliothek sämtliche Bände des „Spiegel" von 1947 bis 1983 in gebundener Ausfertigung, gespickt mit Zetteln, die das Wiederauffinden von Verwertbarem erleichtern sollten; daneben etliche Lexika und Enzyklopädien. In einem knappen Dutzend Leitz-Ordner hat er chronologisch Ausschnitte aus der „New York Times" abgelegt; in einem weiteren sortiert nach Themen wie „Hungary 1956", „US: Germany", „air war Hanoi" und „Viet Nam destruction".

Natürlich findet sich in Johnsons Arbeitsbibliothek auch dessen eigenes Werk. Uwe Johnson wählte den Beruf des Schriftstellers, weil ihm in der DDR nach seinem Germanistikstudium der Zugang zu einem anderen Beruf aufgrund seiner negativen Kaderakte verwehrt worden war; so begann er — neben losen Tätigkeiten für Verlage — zu schreiben. Sein Erstlingswerk „Ingrid Babendererde/Reifeprüfung 1953" wurde 1956 von mehreren Verlagen (darunter auch Suhrkamp, „sein" späterer Verlag) abgelehnt. Erst 1959 gelang ihm mit „Mutmaßungen über Jakob" der Durchbruch; allerdings war er mit der Publizierung im Suhrkamp Verlag auch genötigt, die DDR zu verlassen. Sein zentrales Werk ist jedoch der 1983 vollendete vierbändige Roman „Jahrestage: Aus dem Leben der Gesine Cresspahl".

Nach Jahren in Berlin und — von 1966 bis 1968 — in New York siedelte Johnson 1974 nach Sheerness-on-sea auf einer Insel in der Themsemündung über. Hier isolierte er sich immer mehr von der (literarischen) Welt und auch von seiner Familie, nachdem der schlimme Verdacht aufgekommen war, seine Frau könne eine Agentin gewesen sein. Johnson, in einer Schaffenskrise, verfiel zunehmend dem Alkohol und lebte fast inkognito als „private man". In der Landschaft der Themsemündung glaubte er, seine Heimat Mecklenburg wiedergefunden zu haben; hier starb er, erst 49jährig, in der Nacht vom 23. auf den 24. Februar 1984.

Uwe Johnson hatte mit seinem Privatarchiv auch immer die Nachwelt im Blick: „Für wenn ich tot bin." Ein Jahr später übergab Siegfried Unseld, Johnsons Verleger, für den Suhrkamp Verlag als Erben den Nachlaß an die Universität Frankfurt, wo Johnson noch im Sommersemester 1979 als Gastdozent Vorlesungen gehalten hatte. Der ehrenamtliche Leiter Eberhard Fahlke richtete das Archiv ein, um den Nachlaß systematisch zu ordnen und für die Öffentlichkeit bereitzustellen.

Das Mobiliar des Hauses in Sheerness-on-sea bildet den Grundstock; Kernstück ist die über dreitausend Bände umfassende Arbeitsbibliothek. Seit einiger Zeit wird hier von wissenschaftlichen Mitarbeitern eine Datenbank erstellt; projektiert ist, die „Jahrestage" einzuscannen und so einer systematischen Computerrecherche zugänglich zu machen. Doch allein schon wegen der Dokumente und Handschriften ist das Archiv für Fachwissenschaftler eine wahre Fundgrube. Liegt es jedoch an der Unscheinbarkeit der Räumlichkeiten? Seit Bestehen ist nicht einmal ein Dutzend Literaturstudenten aus eigenem Antrieb hier aufgekreuzt.

**Laurin Paschek**

*(Dieser Bericht entstand im Rahmen eines wissenschaftjournalistischen Seminars.)*

# Neue Zusammenarbeit

**Minister a. D. Hans Krollmann, Prof. Dr. Klaus Ring (Foto: Simone Humml)**

Die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) und der Johann Wolfgang Goethe-Universität wurde am 21. April 1993 unterzeichnet. Zweck der Vereinbarung ist die Förderung der Zusammenarbeit zwischen der Universität und dem Deutschen Institut in den Disziplinen Erziehungswissenschaft und Psychologie. Es wird angestrebt, die Zusammenarbeit in gegenseitigem Einvernehmen auf die übrigen am Deutschen Institut vorhandenen Disziplinen (Ökonomie, Recht und Verwaltung sowie Soziologie) auszuweiten. Vereinbarungsgemäß soll nun gemeinsam eine C4-Professur für Psychologie besetzt werden; 1995 folgt die gemeinschaftliche Berufung einer C4-Professur für Allgemeine Erziehungswissenschaften. Gut zwei Jahre dauerten die vom Hessischen Wissenschaftsministerium angeregten Kooperationsgespräche. Das Minenspiel von Minister a. D. Hans Krollmann, Vorsitzender des Vorstandes des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung, und Universitätspräsident Ring spiegelte jedoch nur für den Moment der Unterzeichnung die Anstrengung wider, die die langwierigen Verhandlungen zum einvernehmlichen Ende führte.

**Bernd Willim**

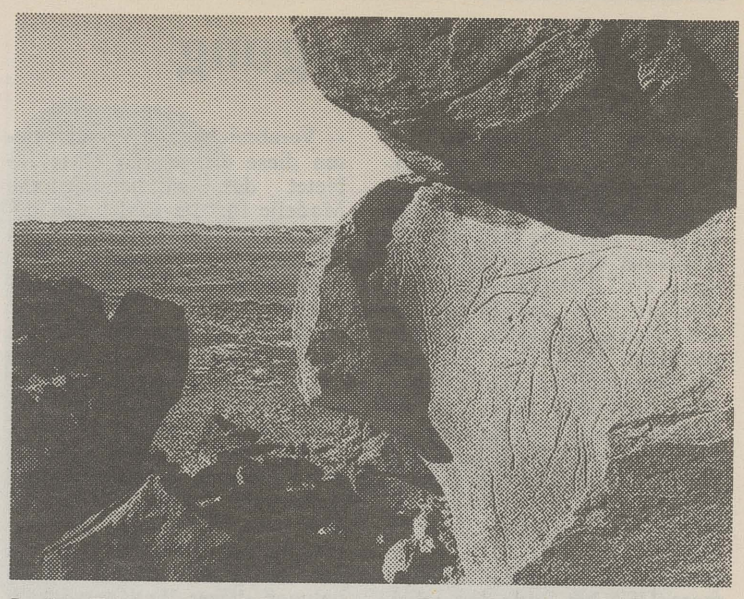
## Degenturnier „Frankfurter Bembel"

Zum neunten Mal lädt der Universitätsfechtclub Frankfurt zum Internationalen Degenturnier „Frankfurter Bembel" ein. Die Damen-Einzel und der Herren-Mannschafts-Wettbewerb werden am Samstag, 12. Juni, die Herren-Einzel am Sonntag, 13. Juni 1993, im Zentrum für Hochschulsport, Ginnheimer Landstraße 39, ausgetragen.

Dieses Turnier erfreut sich bei den Aktiven außerordentlicher Beliebtheit und ist mit etwa 200 Teilnehmern traditionell gut besetzt. Fechter und Fechterinnen aus England und der Schweiz werden erwartet, die Sportfreunde aus den Niederlanden und aus Ungarn sind in jedem Jahr dabei. SpitzenfechterInnen gewannen den „Frankfurter Bembel", ehe er/sie zur fechterischen Prominenz wurde.

Zum ersten Mal starteten 1992 vier Rollstuhlfechter als gleichberechtigte Teilnehmer bei diesem Turnier. Sie werden auch in diesem Jahr wieder dabeisein. Fechten hat in der Sportstadt Frankfurt eine lange Tradition, und Fechten gehört zu den wenigen Sportarten, die den gemeinsamen Wettkampf mit Behinderten im Rollstuhl möglich machen. Die gleichberechtigte Situation wird dadurch geschaffen, daß sich der „Fußfechter" in einen Rollstuhl setzt, wenn er gegen einen Rollstuhlfechter an die Reihe kommt.

Diese Initiative des UFC Frankfurt und die Teilnahme prominenter Rollstuhlfechter werden beim „Frankfurter Bembel" am 12. und 13. Juni 1993 geboten.



**In den Felsen überdauern die Spuren vergangener Völker. Das Frobenius-Institut stellt sie nun aus.**

# Neues von gestern

## Felsbilder und Forschungsreisen in der Sahara

**Eine Ausstellung des Frobenius-Instituts im Holzhausenschlößchen Justinianstraße, Frankfurt am Main, vom 19. 5. bis 13. 6. 1993**

Die Ausstellung zeigt im ersten Teil Felsbilder, die in den letzten Jahren auf Forschungsreisen von Mitgliedern des Frobenius-Instituts im Djado-Plateau, im äußersten Norden der Republik Niger entdeckt wurden.

Das Djado-Plateau zählt zu den trockensten Gebieten der Sahara. Dieser Umstand und die Entlegenheit des Gebietes stellen jedes Forschungsprojekt vor schwierige logistische Probleme. So blieb die Vorgeschichte dieser Region bis in die jüngste Zeit hinein weitgehend unbekannt.

Obwohl der Djado auch in der Vergangenheit nicht zu den klimatisch begünstigten Regionen gehörte, entwickelte sich dort eine bemerkenswerte Felsbildtradition, die zwar von den Nachbargebieten beeinflußt war, aber auch eigenständige Ausdrucksformen hervorbrachte. Die Felsbilder dokumentieren den klimatischen Wandel und die damit verbundene kulturelle Evolution in vorgeschichtlicher Zeit. Die ersten Felsbilder, Gravuren von Großwildtieren, sind Dokumente einer jägerischen Kultur und dürften vor ca. 8000 Jahren entstanden sein. Den Jägern folgten Hirten, für deren Rinderherden der Djado jedoch nur bedingt ausreichende Weiden bot, so daß die Kleintierhaltung schon sehr früh bedeutsam wurde. In den letzten 3000 bis 4000 Jahren blieb der Djado weitgehend unbewohnt, abgesehen von kleinen Zonen in der Umgebung von Wasserlöchern, die auch für den Karawanenhandel wichtig waren.

Der zweite Teil der Ausstellung zeigt Bilder von Forschungsreisen des Frobenius-Instituts in der Sahara, die in den dreißigern Jahren durchgeführt wurden. Sie sollen einen Eindruck vermitteln von Reisen und Arbeiten unter den damaligen Voraussetzungen. Das Kopieren von Felsbildern vor Ort (Fotos unten) spielte noch eine große Rolle, ein Verfahren, das heute aus Zeit- und Kostengründen weitgehend der Vergangenheit angehört.

Im Rahmen der Ausstellung findet am 6. Juni, 17 Uhr, eine Veranstaltung zum Gedenken von Prof. Eike Haberland statt, der vor einem Jahr verstarb.

**Karl-Heinz Striedter**

# Fachpraktika in Nordamerika

Aus Mitteln des DAAD kann das Zentrum für Nordamerika-Forschung (ZENAF) an der J. W. Goethe-Universität auch dieses Jahr wieder Zuschüsse zu einigen „Internships" (Fachpraktika) für Studenten der Amerikanistik und der Sozialwissenschaften vermitteln. Es handelt sich um Zuschüsse zu den Reise- und Aufenthaltskosten für zwei bis drei Monate in Nordamerika — im Herbst bzw. Winter 1993 (ca. DM 4000,-).

**1. Bewerbungsvoraussetzungen:**
Bewerber müssen zum Zeitpunkt der Ausreise folgende Bedingungen erfüllen und ggf. durch Bescheinigungen nachweisen:

a) deutsche Staatsangehörigkeit,
b) abgeschlossenes Grundstudium oder entsprechende Leistungsnachweise (Hauptfachstudium in einem auslandsbezogenen Studiengang, z. B. Amerikanistik),
c) gute Kenntnisse der englischen Sprache,
d) landeskundliche Kenntnisse über die USA bzw. Kanada, insbesondere über die geschichtliche Entwicklung sowie über die gegenwärtige politische und wirtschaftliche Situation.

**2. Auswahl:**
Auswahl und Aufstellung einer Rangfolge der Kandidaten durch eine Auswahlkommission des Zentrums für Nordamerika-Forschung an der Universität Frankfurt (voraussichtlich Ende Juni 1993).

**3. Bewerbungsfrist:**
**15. Juni 1993**
Richtlinien und Antragsformulare sind sowohl im Sekretariat des **Amerika Instituts der Universität, Schumannstraße 34a, Erdgeschoß,** als auch im Sekretariat des **ZENAF, Münchener Straße 48, 3. Stock,** erhältlich.

Bewerbungen sind an das **Zentrum für Nordamerika-Forschung (ZENAF), z. Hd. Herrn Dr. R. Wersich, Münchener Straße 48, 6000 Frankfurt/Main (bzw. durch HAUSPOST, Fach 98),** zu senden.

## Auslandsstipendien

**(1) FULBRIGHT-Jahresstipendien 1994/95**

Für das Studienjahr 1994/95 (Sept. '94 — Mai '95) stellt die FULBRIGHT-Kommission in Bonn wieder eine begrenzte Anzahl Voll- und Teilstipendien zum Studium an einer amerikanischen Hochschule zur Verfügung.
Es können sich Studierende aller Fachbereiche bewerben, die sich im laufenden Sommersemester mindestens im 2. Fachsemester befinden. Gute Englischkenntnisse, entsprechende fachliche Qualifikation und Landeskundekenntnisse sowie die Teilnahme an einem Auswahlgespräch werden vorausgesetzt.
Studierende der Medizin und Jura können sich aufgrund der Zulassungsrichtlinien an amerikanischen Hochschulen nur für Randgebiete ihres Faches bewerben (z. B. Biologie, Chemie, BWL, VWL, Sozialwiss. o. ä.). Die amerikanische Gasthochschule kann nicht frei gewählt werden. Über weitere Details zu diesem Studienprogramm informiert die Akademische Auslandsstelle, wo auch die Bewerbungsunterlagen erhältlich sind.
Bewerbungsschluß: 3. Juni 1993. Akademische Auslandsstelle, Sozialzentrum, 5. Stock, R. 523/524
Graduierte (Hochschulabschluß bis 1. Juli 1993) können sich gleichfalls um ein Teilstipendium bewerben, fordern die Antragsunterlagen jedoch direkt bei der FULBRIGHT-Kommission, Theaterplatz 1a, 5300 Bonn 2 (Telefon 0228 / 361021/ -22/-23) an.
Bewerbungsschluß: Juni. FULBRIGHT-Kommission, Bonn.

**(2) DAAD-Jahresstipendien für Graduierte nach USA, Kanada, Australien, Neuseeland 1994/95**

HochschulabsolventInnen bzw. Studierende, die ihr Examen bis zum kommenden Wintersemester 1993/94 abgelegt haben werden, können sich für Ergänzungs- und Aufbaustudien im Zusammenhang mit einer Promotion oder zum Erwerb einer Zusatzqualifikation bis 30. 6. 1993 um ein DAAD-Jahresstipendium für die genannten Länder über die Akamdemische Auslandsstelle bewerben. Die entsprechenden Antragsunterlagen sowie nähere Auskünfte sind gleichfalls dort erhältlich.

**(3) Auslands-Stipendienprogramm für Doktorandinnen und Doktoranden**

Für Doktorandinnen und Doktoranden mit überzeugender akademischer Qualifikation — vorrangig aus außeruniversitären Forschungseinrichtungen — vergibt der DAAD Stipendien für eine Dauer von max. 3 Jahren. Es werden insbesondere mathematisch-naturwiss. und ingenieurwiss. Fächer berücksichtigt. Nähere Informationen zu Bewerbung, Auswahlverfahren etc. sind erhältlich in der Akademischen Auslandsstelle, Sozialzentrum, 5. Stock, Zi. 523 **oder** unter dem Kennwort „Doktorandenstipendien HSP II" zusammen mit den Bewerbungsunterlagen anzufordern beim DAAD, Ref. 316, Kennedyallee 50, 5300 Bonn 3, Tel. 0228/8820. Bewerbungsschluß: Spätestens 4 Monate vor Antritt des Auslandsaufenthaltes, DAAD Bonn.

## Rückenschule

**Rückenschule an der Frankfurter Universität.**

Der Betriebsarzt der Universität plant zusammen mit dem Institut für Sportwissenschaften Abt. Prävention und Rehabilitation, Prof. Dr. Dr. W. Banzer, eine Rückenschule für die Beschäftigten der Universität wieder einzurichten. Es ist geplant, für jeweils 12—15 Personen 12 Kurseinheiten zu 90 Min. anzubieten. Die Rückenschulkurse werden voraussichtlich in den Semesterferien stattfinden, vorzugsweise von Mitte August bis Ende September. Alle weiteren Informationen erhalten Sie nach telefonischer Anmeldung beim Betriebsarzt der Universität, Telefon 17 30 01, Dr. Zacherl.

**Frankfurt hat's jetzt auch: Das neue Uni-Shirt. Das Uni-Shirt gibt es Mo. bis Mi., 10 bis 15 Uhr vor dem Studentensekretariat und Do., 10 bis 15 Uhr im Lichthof, Hörsaalgebäude.**

# „Bilder einer Ausstellung"

Im Rahmen der vom Fachbereich Rechtswissenschaft kontinuierlich veranstalteten Kunstausstellungen werden in der Zeit vom 27. 4. bis 31. 7. 1993 in den Dekanatsräumen im Juridicum Bilder von Ulrike Beckmann gezeigt. Ulrike Beckmann, die in Solingen lebt und arbeitet, ist Absolventin der Düsseldorfer Kunstakademie. Sie ist durch zahlreiche Einzelausstellungen und Beteiligungen an Sammelausstellungen im In- und Ausland mit ihren kraftvollen, spannungsreichen und durch ihre Form- und Farbwahl charakteristischen Bilder weithin bekannt geworden. Malerei — und so auch ihre eigenen Bilder — zu beschreiben, auszudeuten und zu verorten, um den Betrachtern Zugang und Auseinandersetzung mit den Bildwelten zu erleichtern, ist nicht ihre Sache. Für sie nämlich erschließt sich der eigentliche Sinn ihrer spontanen und impulsiv umgesetzten Bildideen niemals unmittelbar aus den Bildern selbst, sondern erst durch Assoziationen in den Köpfen der Betrachter. Mit dieser ihrer Grundeinstellung verbindet sich die kritische Beobachtung, daß all diejenigen, die ohne innere Bilder leben, d. h. ohne Imaginationen und Sensibilität, wohl nur selten einen Zugang gerade zu solchen nichtgegenständlichen und themenfreien Bildwerken finden, wie sie Ulrike Beckmann in der Ausstellung präsentiert.
Besichtigungszeiten montags bis donnerstags von 8.00—12.00 Uhr und nach Vereinbarung (Tel. 798-2201/2301) in den Dekanatsräumen des FB 1 im Juridicum, 2. Stock

**Peter Gilles**

## Instrumentarien wirtschaftswissenschaftlichen Arbeitens

Der von Dipl.-Kfm. Andreas Woitzik am Fachbereich 02 angebotene Intensivkurs „Instrumentarien wirtschaftswissenschaftlichen Arbeitens" findet in diesem Semester (wohl einmalig) vom 25. 6.—28. 6. 93 im Sport- und Studienheim der Universität „Haus Bergkranz" in Riezlern im Kleinwalsertal statt.
Die Teilnehmer bereiten Kurzreferate vor und präsentieren diese vor der Gruppe. Trainiert wird insofern wirtschaftswissenschaftliches Arbeiten wie auch Präsentationstechniken/Rhetorik.
Da die im Rahmen eines Sonderprogramms des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst vorangegangenen ähnlichen Veranstaltungen von Herrn Woitzik auf große Resonanz stießen (Wartelisten), sei auf die Bedeutung des zentralen Vergabetermins für die auf 25 Teilnehmer und Themen limitierte Veranstaltung hingewiesen: 27. 5. 93, 18.00 Uhr im Raum 32 B Hauptgebäude. Eine Anmeldung ist nur bei gleichzeitiger Entrichtung des Teilnehmerbetrages in Höhe von 144,- DM (für 4 Tage Vollpension) möglich. Weitere Informationen — auch hinsichtlich einer evtl. Nachverteilung — über Herrn Dipl.-Kfm. Thomas Früter im Dekanat des FB 02 oder unter Tel. (069) 798-36 80).

## Stellenanzeigen

Am **Fachbereich Erziehungswissenschaften** sind folgende wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte und Tutoren/innen für das Wintersemester 1993/94 einzustellen:

**Wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte**

**Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft**

**1 WISSENSCH. HILFSKRAFT**
mit Abschluß, 30 Std./Monat für unterstützende Tätigkeit bei Lehrveranstaltungen und Forschungsvorhaben (Prof. Dr. Hildburg Bethke);

**2 STUD. HILFSKRÄFTE,** 28 Std./Monat
für unterstützende Tätigkeit bei Lehrveranstaltungen und Forschungsvorhaben (Prof. Dr. Hildburg Bethke);

**2 STUD. HILFSKRÄFTE,** 28 Std./Monat,

**1 STUD. HILFSKRAFT,** 35 Std./Monat
für unterstützende Tätigkeit bei Lehrveranstaltungen und Forschungsvorhaben (Prof. Dr. Richard Krenzer);

**1 STUD. HILFSKRAFT,** 28 Std./Monat
für unterstützende Tätigkeit bei Lehrveranstaltungen und Forschungsvorhaben zur Vergleichenden Erziehungswissenschaft (Prof. Dr. Richard Krenzer);

**1 STUD. HILFSKRAFT,** 50 Std./Monat
für Tätigkeiten im Archiv für Hessische Schulgeschichte (Prof. Dr. Richard Krenzer).

**Professur Erziehung und Entwicklungsprozesse in der Dritten Welt**

**1 STUD. HILFSKRAFT,** 42 Std./Monat
zur Unterstützung bei der Dokumentation, Titelaufnahme auf EDV sowie für allgemeine Bibliotheksaufgaben; gute Kenntnisse im Arbeitsbereich der Professur werden vorausgesetzt. (Prof. Dr. Patrick V. Dias);

**1 STUD. HILFSKRAFT,** 42 Std./Monat
zur Unterstützung der organisatorischen Arbeit unter Einsatz von EDV; wahrzunehmen ist die Betreuung der internationalen Kontakte, dabei werden gute Fremdsprachenkenntnisse vorausgesetzt (Prof. Dr. Patrick V. Dias).

**Institut für Schulpädagogik der Sekundarstufe einschl. des berufsbildenden Schulwesens**

**1 WISSENSCH. HILFSKRAFT,** mit Abschluß, 80 Std./Monat,

**1 STUD. HILFSKRAFT,** 80 Std./Monat
für Literatur- und Dokumentationsarbeiten im Bereich der Wissenschafts- und Hochschulforschung sowie für unterstützende Tätigkeit bei Lehrveranstaltungen (Prof. Dr. Egon Becker);

**1 WISSENSCH. HILFSKRAFT**
mit Abschluß, 30 Std./Monat für unterstützende Tätigkeit bei Forschungsvorhaben (Prof. Dr. Friedhelm Nyssen);

**1 WISSENSCH. HILFSKRAFT**
mit Abschluß, 40 Std./Monat für unterstützende Tätigkeit im Bereich der Jugendforschung mit Schwerpunkt Frauen- und Mädchenarbeit (Prof. Dr. Helmut Becker);

**1 STUD. HILFSKRAFT,** 50 Std./Monat
für unterstützende Tätigkeit im Bereich der Unterrichtsinformatik (Prof. Dr. Karl Eckel);

**2 STUD. HILFSKRÄFTE,** 50 Std./Monat,

**3 STUD. HILFSKRÄFTE,** 40 Std./Monat
für die Auswertung von Praktikumsberichten und unterstützende Tätigkeit bei Forschungsvorhaben,

**1 STUD. HILFSKRAFT,** 41 Std./Monat
für die Mitarbeit an der Vorbereitung und Begleitung des Schulpraktikums,

**1 STUD. HILFSKRAFT,** 50 Std./Monat
für Sekretariatsarbeiten (Prof. Dr. Karl Lingelbach);

**1 STUD. HILFSKRAFT,** 40 Std./Monat
zur Mitarbeit bei Planung und Durchführung von Veranstaltungen,

**1 STUD. HILFSKRAFT,** 80 Std./Monat
zur Betreuung von Hard- und Software,

**2 STUD. HHILFSKRÄFTE,** 40 Std./Monat
zur Mitarbeit in Projekten (Prof. Dr. Ingrid Lisop);

**1 STUD. HILFSKRAFT,** 80 Std./Monat
für unterstützende Tätigkeit bei Lehrveranstaltungen (Dr. Hans-Joachim Lißmann).

**Institut für Sonder- und Heilpädagogik**

**1 WISSENSCH. HILFSKRAFT**
mit Abschluß, 30 Std./Monat im Bereich Psychoanalytische Pädagogik. Vorbereitung und Auswertung einer Literaturrecherche zur Übertragung qualitativer Prozeß-Forschungsmethoden auf erziehungswissenschaftliche Fragestellungen (Prof. Dr. Annegret Overbeck);

**1 WISSENSCH. HILFSKRAFT**
mit Abschluß, 21 Std./Monat Vorbereitende Literaturrecherche und Auswertung der wissenschaftlich-vergleichenden Untersuchung zu sonderpädagogischen Fragestellungen und Institutionen der BRD und der ehemaligen DDR (Prof. Dr. Kurt Jacobs);

**1 WISSENSCH. HILFSKRAFT**
mit Abschluß, 80 Std./Monat Beratung im Rahmen der Veranstaltung „Sonderpädagogische Diagnostik" und Durchsicht von Gutachten (Prof. Dr. Gerd Iben);

**1 STUD. HILFSKRAFT,** 21 Std./Monat
für die Übung zur Vorlesung Pädagogik bei Lern- und Verhaltensstörungen I./Entwicklungsorientierte Didaktik (Prof. Dr. Helmut Reiser);

**1 STUD. HILFSKRAFT,** 40 Std./Monat
für den Forschungsschwerpunkt „Integration" (Prof. Dr. Helga Deppe);

**1 STUD. HILFSKRAFT,** 21 Std./Monat
Anlage und Systematisierung eines nach Fachgebieten differenzierten Blinden-Tonbandarchivs. Karteimäßige Erfassung der vorhandenen Literatur (Prof. Dr. Kurt Jacobs);

**1 STUD. HILFSKRAFT,** 32 Std./Monat
Mitarbeit in der pädagogischen Werkstatt (Prof. Dr. Gerd Iben);

**1 STUD. HILFSKRAFT,** 32 Std./Monat
Mitarbeit in der pädagogischen Werkstatt (Prof. Dr. Gerd Iben);

**1 STUD. HILFSKRAFT,** 60 Std./Monat
für das Schreiben von wissenschaftlichen Texten (Prof. Dr. Gerd Iben)

**STUDENTISCHE UND AKADEMISCHE TUTOREN/INNEN**

**Institut für Schulpädagogik und Didaktik der Elementar- und Primarstufe**

**12 STUD. TUTOREN/INNEN,** (4 Std.)

für die Veranstaltung „Grundkurs I für StudentInnen des Lehramts an Grundschulen" (Prof. Richard Meier).

**Institut für Schulpädagogik der Sekundarstufe einschl. des berufsbildenden Schulwesens**

**1 AKAD. TUTOR/IN,** (4 Std.),

**2 STUD. TUTOREN/INNNEN,** (4 Std.)
zur Mitarbeit an der Orientierungsveranstaltung für Lehramtskandidaten (Prof. Dr. Karl Lingelbach);

**1 AKAD. TUTOR/IN,** (4 Std.),

**1 STUD. TUTOR/IN,** (4 Std.)
für die Mitarbeit bei Lehrveranstaltungen (Prof. Dr. Friedhelm Nyssen);

**8 STUD. TUTOREN/INNEN,** (4 Std.)
zur Mitarbeit an der Einführungsveranstaltung für Lehramtskandidaten (Prof. Dr. Helmut Becker).

**Institut für Sonder- und Heilpädagogik**

**3 STUD. TUTOREN/INNEN,** (4 Std.)
für die Orientierungsveranstaltung für das Lehramt an Sonderschulen (Prof. Dr. Helga Deppe);

**2 STUD. TUTOREN/INNEN,** (2 Std.)
für die Veranstaltung „Psychoanalyse und Erziehung i.p.a. Entwicklungspsychologie (Prof. Dr. Annegret Overbeck).

Die Bewerbungen sind unter Angabe des Bereichs, in dem der/die Bewerber/Bewerberin tätig sein möchte, an das Dekanat des Fachbereichs Erziehungswissenschaften, Senckenberganlage 15, 6000 Frankfurt a. M. bis zum 18. Juni 1993 einzureichen. Voraussetzung für die Bewerbung: Vordiplom/Diplom bzw. 5 Studiensemester.

Die Einstellung erfolgt unter der Voraussetzung entsprechender Mittelzuweisungen.

---

Im nachstehend genannten Zentrum bestehen Einstellungsmöglichkeiten für

**WISSENSCHAFTLICHE ANGESTELLTE (ÄRZTE)**

als Zeitangestellte zum Zweck der Gebietsarztweiterbildung nach § 46 HUG bzw. zur weiteren wissenschaftlichen Qualifizierung nach § 45 HUG.
**Zentrum der Psychiatrie — Abteilung für Psychotherapie und Psychosomatik** — (hälftig) ab 1. 6. 1993.
Wünschenswert ist ein/eine Bewerber/in mit psychoanalytischer Ausbildung und Erfahrung in der psychoanalytischen Psychotherapie.
Bewerbungen mit näheren Angaben über das Berufsziel sowie den dafür erforderlichen Zeitraum der befristeten Tätigkeit und den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Examenszeugnis, Approbation, Promotion, Zeugnisse, Arbeitsbescheinigung, insbesondere nach Erwerb der Approbation ausgeübte Tätigkeiten) werden erbeten bis 21. 5. 1993 an das Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Theodor-Stern-Kai 7, 6000 Frankfurt am Main 70.

---

**Die Universität strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen an und fordert deshalb qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben.**

---

In der **wissenschaftlichen Betriebseinheit Produktion/Sozialstruktur des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften** der JWG-Universität Frankfurt ist ab 16. 10. 1993 die Stelle eines/einer

**WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERS/MITARBEITERIN (BAT IIa)**

für zunächst drei Jahre zu besetzen. (Stpl. Nr. 0302 3224)
Arbeitsschwerpunkt: Staat/Planung/Raumstruktur. Neben einer breiten sozialwissenschaftlichen Grundqualifikation sind spezielle Kenntnisse auf folgenden Gebieten erwünscht:
— Determinanten der ökonomischen, sozialen und politischen Entwicklung fortgeschrittener Industriegesellschaften einschließlich ihrer geschlechtsspezifischen Dimensionen und darauf bezogene gesamtgesellschaftliche Theorien.
— Theorie neuer sozialer Bewegungen und Analyse der in ihrem Kontext entwickelten gesellschaftspolitischen Konzepte.
Erwartet wird die Mitarbeit im Arbeitsschwerpunkt Staat/Planung/Raumstruktur in Forschung und Lehre, in StudentInnenbetreuung und Selbstverwaltung. Der/die Stelleninhaber/in hat im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten Gelegenheit zu selbstbestimmter Forschung, insbesondere zur Promotion oder Habilitation.
Bewerbungen sind innerhalb von vier Wochen nach Erscheinen der Ausschreibung zu richten an die Dekanin des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Robert-Mayer-Straße 5, 6000 Frankfurt am Main.

---

In der **Senckenbergischen Bibliothek** ist vorerst bis zum 6. 7. 1994 eine befristete Halbtagsstelle für eine(n)

**DIPLOMBIBLIOTHEKAR/IN (BAT Vb)**

zu besetzen.
Die Eingruppierung richtet sich nach den Merkmalen des BAT.
Der Aufgabenbereich umfaßt Mitarbeit im gebenden und nehmenden Leihverkehr. Bei Bedarf erfolgt auch ein Einsatz an der Auskunftsstelle am Lesesaal.
Einstellungsvoraussetzung: Abgeschlossene Ausbildung für den gehobenen Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken, gute Kenntnisse des Regelwerkes RAK-WB.
Bewerber/innen müssen nach angemessener Einarbeitungszeit in der Lage sein, auch im Rahmen des bei der Senckenbergischen Bibliothek eingesetzten Verbundsystems HEBIS-KAT selbständig zu arbeiten. Bewerber/innen mit Erfahrung in HEBIS-KAT werden bevorzugt. Bewerber/innen sollten damit einverstanden sein, ihren Dienst bevorzugt nachmittags zu versehen.
Schriftliche Bewerbungen werden umgehend erbeten an: Senckenbergische Bibliothek, Bockenheimer Landstraße 134—138, 6000 Frankfurt am Main.

---

Das **Fernstudienzentrum Frankfurt (Didaktisches Zentrum, Arbeitsbereich Fernstudium und Weiterbildung)** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

**STUD. HILFSKRAFT OHNE ABSCHLUSS**

(Voraussetzung: abgeschlossenes Grundstudium).
Die monatliche Arbeitszeit soll ca. 60 Stunden betragen. Die Tätigkeit umfaßt die Inventarisierung, Verwaltung und Bereitstellung von Fernstudienmaterialien, Mithilfe bei der Organisation der Mentorenveranstaltungen und bei der Interessentenberatung. EDV-Kenntnisse (Textverarbeitung) sind erwünscht.
Bewerbungen richten Sie bitte an: Arbeitsbereich Fernstudium und Weiterbildung (Fernstudienzentrum), Senckenberganlage 15, oder kommen Sie vorbei: Uni-Turm, 2. Stock, Raum 234b, Tel. 069/798-3613, -3809

---

Am **Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft** ist ab 1. Juni 1993 eine

**STUDENTISCHE HILFSKRAFT OHNE ABSCHLUSS**

(80 Wochenstunden) einzustellen. Besondere Voraussetzungen: mindestens 4 Semester Studium, Erfahrungen im Umgang mit PC. Erwünscht sind Erfahrungen in der Bibliotheksarbeit.
Bewerbungen sind bitte 14 Tage nach Erscheinen dieser Anzeige zu richten an: Prof. Dr. H.-T. Lehmann, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Bettinastraße 64, 6000 Frankfurt (Main).

---

Für das **Zentrum der Inneren Medizin** suchen wir

**ZWEITSCHWESTER/-PFLEGER**

— für die **Station B8**

---

**KRANKENSCHWESTERN/-PFLEGER**
— für die Stationen B5, B6, B7 und A0.
Schwerbehinderte werden bei gleicher persönlicher und fachlicher Eignung bevorzugt berücksichtigt, sofern die Behinderung der Übernahme der ausgeschriebenen Aufgaben nicht entgegensteht.
Bewerbungen werden bis spätestens 4 Wochen nach Erscheinen dieser Nachrichten an die Pflegedienstleitung des Klinikums, Theodor-Stern-Kai 7, 6000 Frankfurt/M. 70, erbeten.

---

Im Fachbereich 15, **Institut für Biochemie** der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, ist zum 1. Juni 1993 die Stelle einer

**INSTITUTS-FREMDSPRACHENSEKRETÄRIN (BAT Vc)**

(Stellenplan-Nr. 1506 6211) zu besetzen. Die Eingruppierung erfolgt nach den Tätigkeitsmerkmalen des BAT. Während der ersten 12 Monate erfolgt die Eingruppierung in Vergütungsgruppe BAT VIb.
Erforderlich sind Kenntnisse in Englisch und Französisch in Sprache und Schrift zur selbständigen Bearbeitung von Manuskripten und Korrespondenz, Verwaltungskenntnisse zur Rechnungslegung und Bearbeitung von Personalangelegenheiten im Sekretariat des Instituts.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind innerhalb von 14 Tagen nach Erscheinen der Anzeige zu richten an: Prof. Dr. H. Fasold, Institut für Biochemie im FB 15 der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Theodor-Stern-Kai 7, Haus 75A, 6000 Frankfurt am Main 70.

---

Am **Institut für Polytechnik/Arbeitslehre** (Bibliothek) ist ab 1. Juli 1993 die Stelle einer

**STUDENTISCHEN HILFSKRAFT**

zu besetzen.
Die Arbeitszeit beträgt 40 Stunden monatlich. Bewerbungen richten Sie bitte an Herrn Gerald Gaß (Tel. 798-3890) oder an das Sekretariat (Tel. 798-3855).

---

Am **Institut für England- und Amerikastudien** ist ab 1. 6. 1993, befristet zunächst für die Dauer von drei Jahren, die Stelle einer/eines

**WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERIN/S (BAT IIa)**

Stellenplan-Nr. 1006 3248, halbtags zu besetzen.
Aufgabengebiet: Mitarbeit in Forschung und Lehre im Bereich der Amerikastudien (Schwerpunkt: Amerikanische Kultur- und Literaturwissenschaft). Planung und Organisation von Lehrveranstaltungen und Projekten. Im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten wird Gelegenheit zu selbstbestimmter Forschung, insbesondere zu Arbeiten an einer Dissertation, gegeben. Erwünscht ist darüber hinaus die Mitarbeit im Rahmen des ZENAF — Zentrum für Nordamerikaforschung — mit dem Schwerpunkt Wissenschaftsgeschichte als Kulturgeschichte.
Einstellungsvoraussetzungen: Abgeschlossenes Hochschulstudium auf dem Gebiet der Amerikastudien; Lehrerfahrung ist wünschenswert.
Bewerbungsunterlagen sind bis 14 Tage nach Erscheinen der Anzeige zu richten an die Geschäftsführung des Instituts für England- und Amerikastudien, Kettenhofweg 130, Postfach 111932, 6000 Frankfurt a. M. 11.

---

Bei der **Professur für wirtschaftliche Staatswissenschaften, insbesondere Wachstum und Verteilung** (im Institut für Konjunktur, Wachstum und Verteilung, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Frankfurt) ist spätestens zum 1. August 1993, befristet zunächst für die Dauer von 3 Jahren, die Stelle eines/einer

**WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERS/IN (BAT IIa)**

(Stpl-Nr. 02023212)
zu besetzen.
Das Aufgabengebiet umfaßt wissenschaftliche Dienstleistungen zur Vorbereitung und Durchführung von Lehre und Forschung in der Volkswirtschaftslehre, insbesondere Konjunktur, Wachstum und Verteilung. Im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten wird dem/der wissenschaftlichen Mitarbeiter/in Gelegenheit zur selbstbestimmten Forschung, insbesondere zu Arbeiten an einer Dissertation gegeben.
Einstellungsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Universitätsstudium als Diplom-Volkswirt, Diplom-Kaufmann, oder ein gleichwertiges Examen. Von Vorteil sind Kenntnisse in EDV, Fremdsprachenkenntnisse (Englisch, Französisch).
Bewerbungen sind bis spätestens 3 Wochen nach Erscheinen dieser Ausschreibung zu richten an Professor Dr. Fritz ABB, Professur für wissenschaftliche Staatswissenschaften, insbesondere Wachstum und Verteilung, Universität Frankfurt, Zimmer 301 D.

---

Am **Institut für Biophysikalische Chemie des Fachbereichs Biochemie, Pharmazie und Lebensmittelchimie** sind

**zwei Stellen eines/einer**
**WISSENSCHAFTLICHEN ASSISTENTEN/IN**

Bes.-Gr. C1 BBesG (Stpl.-Nr. 3800 0606 u. 3800 0607)
zu besetzen. Die Besetzung soll insbesondere der Förderung einer weiteren wissenschaftlichen Qualifikation dienen. Einstellungsvoraussetzung: Qualifizierte Promotion in Physik, Chemie oder Biologie.
Der/die Stelleninhaber/in hat wissenschaftliche Dienstleistungen in Forschung und Lehre zu erbringen und selbstbestimmte Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Membranbiophysik im Rahmen der am Max-Planck-Institut für Biophysik gegebenen Möglichkeiten durchzuführen.
Dienstrechtliche Stellung: Wissenschaftliche Assistenten werden für die Dauer von zunächst drei Jahren zum Beamten auf Zeit ernannt (§ 41 (5) HUG). Eine Verlängerung um weitere drei Jahre ist möglich. Bewerber sollen bei Dienstantritt das 35. Lebenjahr nicht überschritten haben.
Bewerbungen mit Lebenslauf und Schriftenverzeichnis sind innerhalb von zwei Wochen an Professor Dr. Ernst Bamberg, Max-Planck-Institut für Biophysik, Kennedyallee 70, 6000 Frankfurt am Main 70, zu richten.

---

Am **Geologisch-Paläontologischen Institut** sind für nachfolgende Veranstaltungen

**STUDENT. HILFSKRÄFTE UND TUTOREN**

einzustellen:
für das **Sommersemester 1993:**
1) 1 stud. Hilfskraft, 2 Monate mit je 31 Std., zur Mithilfe bei dem Stützkurs zu den Geol. Üb. I aus dem WS 1992/93 (Prof. J. Winter)
2) 1 Tutor, 4 WoStd. für 2 Monate, für „Paläontologie der Wirbellosen II" (Prof. Schroeder)
3) 1 Tutor, 50 Std. für 1 Monat, für „Erdgeschichte" u. „Einführung i. d. Tektonik" (Prof. Kleinschmidt)

für das **Wintersemester 1993/94:**
4) 2 Tutoren, je 4 WoStd. für je 4 Monate für „Geol. Übungen I" (Gesteine u. Fossilien) (Prof. J. Winter)
5) 1 stud. Hilfskraft, 2 Monate mit je 50 Std. für „Tekt. Üb. I u. II" (Dr. Kruhl)
6) 1 stud. Hilfskraft, 2 Monate mit je 70 Std. (1. Quartal 1994) für „Geol. Kartierkurs II" (Dr. Zulauf)
7) 1 stud. Hilfskraft, 1 Monat mit 4 Std., für „Deformationsstrukturen" (Dr. Zulauf)
8) 1 stud. Hilfskraft, 2 Monate mit je 60 Std., für „Luftbildgeologie" (Prof. Kowalczyk)
9) 1 stud. Hilfskraft, 2 Monate mit je 50 Std., für „Grundgebirgsgeologie" und „Allg. Geologie" (Prof. Kleinschmidt)

Voraussetzung für die Bewerbung: Vordiplom.
Bewerbungen sind zu richten an den Geschäftsführenden Direktor des Geologisch-Paläontologischen Instituts, Senckenberganlage 32—34, 6000 Frankfurt am Main.

---

Am **Fachbereich Rechtswissenschaft,** Professur für Privatrecht, Verfahrensrecht und Rechtsvergleichung ist ab 1. 1. 1994 die Stelle einer/eines

**WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERIN/MITARBEITERS**

(BAT IIa)
zu besetzen (Stpl.-Nr. 0106 3263), befristet zunächst für die Dauer von 3 Jahren.
Von der Bewerberin/dem Bewerber werden möglichst beide Staatsexamen — und jedenfalls das Erste Juristische Staatsexamen mit Prädikat — erwartet sowie besondere wissenschaftliche Interessen in den Fachgebieten der Professur. Gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift sowie Erfahrungen im Umgang mit EDV wären von Vorteil.
Der Mitarbeiterin/dem Mitarbeiter wird Gelegenheit zu selbstbestimmter Forschung, insbesondere zu Arbeiten an einer Dissertation oder, für den Fall bereits erfolgter Promotion, an einer Habilitation gegeben.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden erbeten an: Prof. Dr. Peter Gilles, Fachbereich Rechtswissenschaft, Universität Frankfurt, Senkkenberganlage 31, 6000 Frankfurt a. M.

---

**Bitte denken Sie daran, wenn Sie sich für eine Bewerberin oder einen Bewerber entschieden haben: Anträge auf Einstellung müssen spätestens vier Wochen vor dem Einstellungstermin in der Personalabteilung vorliegen. Entscheiden Sie sich für ausländische Bewerber, dann berücksichtigen Sie bitte die längere Bearbeitungsfrist.**

---

Im **Fachbereich Chemie, Institut für Physikalische und Theoretische Chemie** ist ab 1. 6. 1993, befristet zunächst für die Dauer von drei Jahren, die Stelle eines/einer

**WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERS/IN (BAT IIa/halbe)**

(Stpl. Nr. 1404 3233) zu besetzen.
Der Aufgabenbereich umfaßt die Mitarbeit in dem chemischen Praktikum für Naturwissenschaftler und die Mitwirkung bei verschiedenen Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Photochemie.
Im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten wird dem/der wissenschaftlichen Mitarbeiter/in Gelegenheit zu selbstbestimmter Forschung, insbesondere zu Arbeiten an einer Dissertation gegeben.
Einstellungsvoraussetzung: abgeschlossenes Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule im Fach Chemie oder Physik. Erfahrung auf dem Gebiet der Photochemie.
Bewerbungen sind bis spätestens 14 Tage nach Erscheinen der Anzeige an den Dekan des Fachbereichs Chemie, Niederurseler Hang, 6000 Frankfurt am Main, zu richten.

---

**Schwerbehinderte werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt.**

---

**Staatliche Schule für Kranken- und Kinderkrankenpflege**
Unsere staatliche, anerkannte Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule beginnt mit ihren 3jährigen Ausbildungslehrgängen zur/zum

**KRANKENSCHWESTER/KRANKENPFLEGER**

am 1. 10. 1993 und am 1. 4. 1994

**KINDERKRANKENSCHWESTER/ KINDERKRANKENPFLEGER**

am 1. 4. 1994.
Gesetzliche Voraussetzungen sind
— ein „mittlerer" Bildungsabschluß oder Hauptschulabschluß mit einer mindestens 2jährigen Berufsausbildung
— die Vollendung des 17. Lebensjahres als Mindestalter
Sie erhalten
— eine Ausbildungsvergütung im
1. Jahr DM 1171,21
2. Jahr DM 1266,81
3. Jahr DM 1420,82
— Fachliteratur und Dienstkleidung kostenlos
— ein möbliertes Einzelzimmer im Personalwohnhaus für ca. DM 120,—, inkl. Nebenkosten
— eine Berufsausbildung mit vielseitigen Perspektiven
Wir beantworten Ihre weiteren Fragen telefonisch oder in einem Vorstellungsgespräch, wenn Sie uns Ihre Bewerbung zuschicken, und freuen uns sehr, wenn sich auch Frauen und Männer höherer Altersgruppen für die Ausbildung interessieren.
Fragen und Bewerbungen richten Sie bitte an die
**Staatliche Schule für Kranken- und Kinderkrankenpflege im Klinikum der J. W. Goethe-Universität Frankfurt/Main, Theodor-Stern-Kai 7, Haus 60, 6000 Frankfurt/Main, Telefon 069/6301-5783**

---

Im **Fachbereich Chemie, Institut für Physikalische und Theoretische Chemie,** ist ab 1. August 1993 die Stelle einer/eines

**VERWALTUNGSANGESTELLTEN (BAT VIb)**
(Stpl. Nr.: 1404 6502)

zu besetzen.
Die Eingruppierung richtet sich nach den Tätigkeitsmerkmalen des BAT.
Erfahrungen in den üblichen Sekretariats- und Verwaltungsarbeiten sowie sicheres Maschinenschreiben und Stenografie werden vorausgesetzt. Englischkenntnisse sind erwünscht.
Bewerbungen sind bis spätestens 14 Tage nach Erscheinen der Anzeige an den Dekan des Fachbereichs Chemie, Niederurseler Hang, 6000 Frankfurt/Main, zu richten.

---

Im **Fachbereich Mathematik (12)** werden zum Wintersemester 1993/94 voraussichtlich eingestellt:

**STUD. HILFSKRÄFTE OHNE ABSCHLUSS**
**WISS. HILFSKRÄFTE MIT ABSCHLUSS**
**AKADEMISCHE TUTOREN (2 bzw. 4 SWS)**

Folgende Veranstaltungen kommen im „Mathematischen Seminar" in Betracht:
Lineare Algebra I, Prof. Luckhardt; Analysis I, Prof. Sieveking; Analytische Geometrie und Lineare Algebra II, Prof. Bauer; Analysis III, Prof. Reichert-Hahn; Geometrie, Prof. Behr; Algebra, Prof. Burde; Einführung in die Analytische Zahlentheorie, Prof. Schwarz; Iteration rationaler Funktionen, Prof. Wolfart; Mathematisches Praktikum, Prof. Müller; Fortran-Kurs, Dr. Hainer; Statistisches Praktikum, Prof. Wakolbinger; Proseminar/Seminar, Prof. Adasch; Proseminar, Prof. Burde; Topologisches Seminar, Prof. Burde/Metzler; Mathematisches Seminar, Prof. Luckhardt; Seminar über Funktionalanalysis, Prof. Reichert-Hahn; Mathematik für Pharmazeuten, Dr. Hainer; Stochastik für Informatiker, Prof. Dinges; Mathematik für Physiker I, Prof. Constantinescu; Mathematik für Physiker III, Prof. deGroote
**Institut für Didaktik der Mathematik**
Mathematik I, N.N.; Mathematik III, Prof. Metzler; Didaktik der Algebra, Prof. Homagk; Hauptseminar, Prof. Homagk; Didaktik der Math. an Sonderschulen, Prof. Homagk; Math. Unt. i. d. Primarstufe I, Prof. Güting; Hauptseminar, Prof. Güting; Seminar über neuere Unterrichtsgebiete, Prof. Güting; S-I Seminar, Prof. Adasch.
Von den stud. Hilfskräften wird die Mitarbeit in den Bibliotheken des Fachbereichs erwartet.
Des weiteren werden für die Bibliotheken des „Mathematischen Seminars" und der Didaktik der Mathematik Hilfskräfte für die Auswertung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Literatur, die Bearbeitung der Sachkarteien und allgemeine Bibliotheksarbeiten benötigt.
Die Bewerbungen sind bis zum 7. Juni 1993 an den **Dekan des Fachbereichs Mathematik, Robert-Mayer-Straße 6—8, 6000 Frankfurt/Main,** zu richten.

---

Im **Fachbereich Neuere Philologien (Institut für England- und Amerikastudien)** werden im WS 1993/94 — vorbehaltlich der Zuteilung der erforderlichen Mittel — folgende

**TUTOREN**

eingestellt:

**2 STUD. TUTOREN,** 2 Wo./Std.
für Einführung i. d. Literaturwissenschaft, II, Prof. Christadler;

**4 STUD. TUTOREN,** 2 Wo./Std.
für Einführung i. d. engl. Kultur-, Sozial- und Ideengeschichte, I, Prof. Hofmann;

**1 STUD. TUTOR,** 2 Wo./Std.
für Einführung i. d. Literaturwissenschaft, I, Prof. Keller;

**1 STUD. TUTOR,** 2 Wo./Std.
für Einführung i. d. Literaturwissenschaft, II, Prof. Keller;

**1 STUD. TUTOR,** 2 Wo./Std.
für Einführung i. d. amerikan. Sozial- und Ideengeschicht, II, Prof. Kühnel;

**1 STUD. TUTOR,** 2 Wo./Std.
für Einführung i. d. amerikan. Kulturwissenschaft, II, Prof. Kühnel;

**1 STUD. TUTOR,** 2 Wo./Std.
für Einführung i. d. Literaturwissenschaft, II, Prof. Lobsien;

**1 STUD. TUTOR,** 2 Wo./Std.
für Workshop Literaturdidaktik, Prof. Solmecke;

**1 STUD. TUTOR,** 4 Wo./Std.
für Schulpraktika. Prof. Solmecke;

**3 STUD. TUTOREN,** 2 Wo./Std.
für Basic Writing Skills, Prof. Lauerbach.

Bewerbungen sind bis 7. Juni 1993 an die **Geschäftsführung des Instituts für England- und Amerikastudien, z. H. Frau Rathert, Kettenhofweg 130, 6000 Ffm. 1,** zu richten.

---

Im **Institut für Meteorologie und Geophysik, Abteilung Geophysik,** ist die Stelle eines

**WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERS (BAT IIa) (Halbtagsstelle)**

ab 1. Juli 1993 für die Dauer von 8 Monaten zu besetzen.
Zu den Aufgaben des Stelleninhabers gehören die Mitarbeit an dem Projekt „Kontinentales Tiefbohrprogramm" sowie die Betreuung von Studenten bei Übungen zur Vorlesung, im geophysikalischen Praktikum und im geophysikalischen Seminar. Voraussetzung für die Bewerbung ist das Diplom in Geophysik.
Bewerbungen sind innerhalb von 2 Wochen zu richten an: **Prof. Dr. H. Berckhemer, Institut für Meteorologie und Geophysik, Feldbergstraße 47, 6000 Frankfurt/M.**

Vorbehaltlich der Zustimmung des Fachbereichsrates werden am **Fachbereich 01 (Rechtswissenschaft)** für das Wintersemester 1993/1994

**AKADEMISCHE und STUDENTISCHE TUTOREN/INNEN sowie WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE mit und ohne Abschluß**

zur Mitarbeit bei folgenden Lehrveranstaltungen eingestellt:

1. Grundlagen des Rechts (Professoren Albrecht, Benöhr, Gilles, Paul, Pernice, Simitis) (1. Sem.)
2. Zivilrecht II (m. Ü.) (Prof. Dilcher und Rückert) (3. Sem.)
3. Strafrecht II (m. Ü.) (Prof. Lüderssen) (3. Sem.)
4. Zivilrecht III (m. Ü.) (Prof. Diestelkamp) (4. Sem.)
5. Übungen im Öffentlichen Recht für Anfänger (Prof. Pernice und Schmidt) (4. Sem.)
6. Zivilrecht IV (m. Ü.) (Prof. Loewenheim) (5. Sem.)
7. Übungen im Strafrecht für Fortgeschrittene (Prof. Albrecht) (5. Sem.)
8. Zivilrecht V (m. Ü.) (Prof. Weyers) (6. Sem.)
9. Zivilrecht VIa (m. Ü.) (Prof. Troje) (6. Sem.)
10. Zivilrecht VIb (m. Ü.) (Prof. Ruhwedel) (6. Sem.)
11. Examinatorium im Strafrecht (N.N.) (6. Sem.)
12. Übungen im Öffentlichen Recht für Fortgeschrittene (Prof. Ebsen und Dr. Sieveking) (6. Sem.)
13. Klausurenkurs im Zivilrecht (Prof. Rehbinder) (7. Sem.)
14. Klausurenkurs im Öffentlichen Recht (Prof. Stolleis) (7. Sem.)
15. Privatrecht für Wirtschaftswissenschaftler (Prof. Kohl)
16. Öffentliches Recht für Wirtschaftswissenschaftler (N.N.)

Tutoren/Tutorinnen werden mit 4 Wochenstunden, wissenschaftliche Hilfskräfte mit 43 Monatsstunden, für das juristische Seminar mit 30 Monatsstunden eingestellt.
Weiter sind ab 1. 6. 1993 bzw. ab 1. 1. 1994 einzustellen bei folgenden Professoren/innen:
Prof. Dr. Albrecht, Prof. Dr. Denninger, Prof. Dr. Diestelkamp, Prof. Dr. Dilcher, Prof. Dr. Ebsen, Prof. Dr. Flessner, Prof. Dr. Hassemer, Prof. Dr. Kübler, Prof. Dr. Lüderssen, Prof. Dr. Meyer, Prof. Dr. Naucke, Prof. Dr. Osterloh, Prof. Dr. Paul, Prof. Dr. Pernice, Prof. Dr. Rehbinder, Prof. Dr. Rückert, Prof. Dr. Schmidt, Prof. Dr. Simitis, Prof. Dr. Steinberg, Prof. Dr. Stolleis, Prof. Dr. Weyers, Prof. Dr. Wiethölter, Prof. Dr. M. Wolf.
— bei Herrn Prof. Dr. Weyers zusätzlich wissenschaftliche Hilfskräfte ohne Abschluß zur Betreuung des PC-Raumes.
— im Dekanat: Organisation für Studienanfänger und Aushilfe.
— Mitarbeit für folgende Bibliotheken:

1. Betriebseinheit für Strafrecht (Prof. Dr. Lüderssen)
2. Betriebseinheit für Öffentliches Recht (Prof. Dr. Schmidt)
3. Betriebseinheit für Rechtsgeschichte (Prof. Dr. Diestelkamp)
4. Betriebseinheit für Juristisches Seminar (Frau Bibl.-R. Höfer)

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungen bis zum 9. Juni 1993 für die Semesterprogrammstellen, bzw. bis zum 1. November 1993 für die Berufungszusagestellen an die jeweils angegebenen Professuren, an die Leitung des Juristischen Seminars oder das Dekanat.

---

Am **Zoologischen Institut** der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt am Main ist ab sofort im Arbeitskreis Kinematische Zellforschung die Stellung einer/eines

**VERWALTUNGSANGESTELLTEN (½ BAT VII)**

(Stellenplan Nr. 16057015) zu besetzen.
Zu den Aufgabengebieten zählen z. B. die Abwicklung aller Verwaltungsarbeiten (Kontoführung, Abrechnung, Bestellungen), Schreibarbeiten in Zusammenhang mit der Lehre, technische Überarbeitung von Manuskripten. Englischkenntnisse sind erwünscht. Schreibmaschinenkenntnisse und Erfahrungen mit Textverarbeitung wären vorteilhaft. Die Eingruppierung erfolgt nach den Tätigkeitsmerkmalen des BAT. Wegen des Umzuges in das neue Biozentrum am Niederurseler Hang wird der Arbeitsplatz ab November im Stadtteil Niederursel sein.
Bewerbungen sind innerhalb von 14 Tagen an das Dekanat des FB Biologie, Siesmayerstr. 72, 6000 Frankfurt/M. 11, zu richten.

---

Im **Fachbereich Biologie (Botanisches Institut/AK Stoffwechselregulation/ Prof. Ziegler)** ist zum 12. 7. 1993 vorerst für 14 Wochen Schwangerschaftsvertretung, evtl. Verlängerung während des Erziehungsurlaubs, die Stelle einer/eines

**CHEMISCH-TECHNISCHEN ASSISTENTIN(EN) (BAT Vc)**

zu besetzen.
**Aufgabengebiet:** Durchführung von analytischen und enzymologischen Arbeiten, Kultur von Mikroalgen, Vorbereitung und Mithilfe bei Praktika und Forschungsvorhaben. Die Eingruppierung erfolgt nach den Tätigkeitsmerkmalen des BAT.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind innerhalb 14 Tagen nach Erscheinen an den Dekan des Fachbereichs Biologie, Postfach 11 19 32, Siesmayerstr. 58, 6000 Frankfurt a. M. 11, zu richten.

---

Im **Fachbereich Biologie, Institut für Mikrobiologie** der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, ist ab sofort, zunächst befristet bis 30. 4. 1994, die Stelle einer/eines

**TECHNISCHEN ASSISTENTIN/EN (CTA, BTA, MTA) nach Vergütungsgruppe BAT Vc**

zu besetzen.
Die Eingruppierung erfolgt nach den Tätigkeitsmerkmalen des BAT. Die Verlängerung der Stelle ist vorgesehen.
Aufgaben: selbständige Bedienung der Großgeräte zur DNA- und Peptidsynthese sowie DNA- und Peptidsequenzanalyse; wissenschaftliche Datenverarbeitung; präparative und analytische Arbeiten mit Proteinen und Nukleinsäuren, Enzymisolierungen.
Gesucht wird ein/e qualifizierte/r Mitarbeiter/in mit Freude an Forschungstätigkeiten und der Fähigkeit zu selbständigen Arbeiten (keine Tierversuche). Interesse an biochemischen, molekulargenetischen und mikrobiologischen Arbeiten wird vorausgesetzt.
Bewerbungen mit aussagefähigen Unterlagen sind bis 14 Tage nach Erscheinen der Anzeige zu richten an: Prof. Dr. K.-D. Entian, Institut für Mikrobiologie, Theodor-Stern-Kai 7, Haus 75A, 6000 Frankfurt/Main 70.

---

Am **Institut für Meteorologie und Geophysik** ist baldmöglichst die Stelle einer/eines

**VERWALTUNGSANGESTELLTEN (BAT VIb halbtags)**

befristet zunächst bis zum 31. 12. 1995 zu besetzen. Der Aufgabenbereich umfaßt EDV-Arbeiten (wissenschaftliche Datenverwaltung, Textverarbeitung, Graphik) sowie Drittmittelverwaltung und internationale Korrespondenz. Dementsprechend werden gute Kenntnisse im EDV-Bereich (MS-DOS), Maschinenschreiben und in der englischen Sprache erwartet. Die Eingruppierung erfolgt nach den Tätigkeitsmerkmalen des BAT. Bewerbungen bitte bis spätestens 14 Tage nach Erscheinen der Ausschreibung an (nur schriftlich): Prof. Dr. C.-D. Schönwiese, Institut für Meteorologie und Geophysik der Universität, Praunheimer Landstraße 70, 6000 Frankfurt am Main 90.

---

# Veranstaltungen

## Mittwoch, 26. Mai

Prof. Dr. Gerd Spittler, Bayreuth:
**Arbeit als ethnologischer Untersuchungsgegenstand**
11.15 Uhr, Institut für Historische Ethnologie, Liebigstr. 41
— Veranstalter: Institut für Historische Ethnologie

★

Antrittsvorlesung Dr. Doris Ruhe:
**Etappen der Domestizierung. Geschlechterrollen im französischen Exemplum des Spätmittelalters**
12.15 Uhr, Hörsaal 12, Hauptgebäude Mertonstraße
— Veranstalter: Fachbereich Neuere Philologien

★

Dr. Inge Hacker
**Deutsche Künstler des 20. Jahrhunderts als Immigranten in den USA**
16.00 Uhr, Hörsaal I, Hörsaalgebäude
— Veranstalter: Universität des dritten Lebensalters

★

**Akademische Veranstaltung in memoriam Leo Löwenthal**
Helmut Dubiel: Einleitung; Klaus Briegleb, Hamburg: Leo Löwenthal — Literatursoziologe unmittelbar zur Epoche; Detlev Claussen: Umgekehrte Psychoanalyse. Leo Löwenthals Beitrag zu einer analytischen Sozialpsychologie
16.00 Uhr, Institut für Sozialforschung, Senckenberganlage 26
— Veranstalter: Institut für Sozialforschung

★

HORIZONT, AEG, MC Marketing, Jacobs suchard erzeugnisse GmbH & Co. KG u. a.:
**Podiumsdiskussion „Markenführung"**
17.00 Uhr, Aula der Universität
— Veranstalter: Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.

★

Prof. Dr. W. Kohn, Santa Barbara:
**Festkörperphysik**
17.15 Uhr, Hörsaal für Angewandte Physik, Robert-Mayer-Straße 2—4
— Veranstalter: Physikalisches Kolloquium

★

**Eiszeiten**
18.00 Uhr, Naturmuseum Senckenberg, Senckenberganlage 25
— Veranstalterin: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft

★

Dr. D. Hellenbrecht:
**Recht auf Rausch — Wege aus der Abhängigkeit**
18.00 Uhr, Uni-Klinikum, Haus 23 B, Kursraum II
— Veranstalterin: Katholische Hochschulgemeinde

★

Prof. Dr. Henri Lauener, Bern:
**Nomen atque omen**
18.00 Uhr, Dantestraße 4—6, Raum 4
— Veranstalter: Fachbereich Philosophie

★

C. Weber:
**Hoffnung „Europa" — Prostitution im Spannungsfeld zwischen Migrationsstrategie und Zwangsarbeit**
18.00 Uhr, Turm, Robert-Mayer-Straße, Raum 2105
— Veranstalter: Frauen- und Lesbenreferat der Universität

## Donnerstag, 27. Mai

B. Holland-Cunz:
**Gesellschaftliches Naturverhältnis in kritischen feministischen Gesellschaftstheorien**
16.15 Uhr, Institut für Sozialforschung, Senckenberganlage 26
— Veranstalter: Institut für Sozialforschung

★

Dr. H. Jendrella, Hoechst AG:
**Chiralität in der Arzneistofforschung**
17.15 Uhr, Kleiner Hörsaal des Institutes für Pharmazeutische Chemie, Georg-Voigt-Straße 14
— Veranstalter: Pharmazeutisches Seminar

★

Dr. M. Göbel, Darmstadt:
**Virtuelle Welten — Möglichkeiten der neuen Mensch-Maschine-Kommunikation**
18.00 Uhr, Institut für sozialökologische Forschung, Hamburger Allee 45
— Veranstalter: Studentisches Institut für Kritische Interdisziplinarität und Institut für sozialökologische Forschung

★

F. Akashe-Böhme:
**Rollenverhalten, Normen und Wertvorstellungen von Frauen aus dem islamischen Kulturkreis**
18.00 Uhr, Alfred-Delp-Haus, Beethovenstraße 28
— Veranstalterin: Katholische Hochschulgemeinde

★

**Die Figur des Menschen: Atelierbesuch bei Holger Herrmann**
18.30 Uhr, Treffpunkt Alfred-Delp-Haus, Beethovenstraße 28, Anmeldung bei der KHG bis Montag, 24. 5., Tel.: 748077/78
— Veranstalterin: Katholische Hochschulgemeinde

R. Candia Ferreira, Chile:
**Lesekreis: Entdeckungsreise durch den lateinamerikanischen Kontinent. Eine Einführung in die klassische und aktuelle Frauenliteratur**
19.00 Uhr, Alfred-Delp-Haus, Beethovenstraße 28
— Veranstalterin: Katholische Hochschulgemeinde

## Freitag, 28. Mai

Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik:
**Datensicherheit im Rahmen der „PC-Expertengespräche"**
10.00 Uhr, MIPS-Raum im Hochschulrechenzentrum, Gräfstraße 38
— Veranstalter: Hochschulrechenzentrum

★

Dr. Dr. h. c. mult. A. Hofmann:
**50 Jahre LSD**
15.15 Uhr, Großer Hörsaal des Institutes für Pharmazeutische Chemie, Georg-Voigt-Straße 14
— Veranstalter: Pharmazeutische Institute und Institut für Organische Chemie

★

Dr. S. Baghestani:
**Götterdarstellungen auf baktrischen und südostiranischen Compartimentsiegeln**
17.15 Uhr, Archäologisches Institut, Gräfstraße 76, 7. Stock, Raum 714
— Veranstalter: Archäologisches Institut

★

N. Diehl:
**Entfernungsmessung im Universum**
20.00 Uhr, Hörsaal des physikalischen Vereins, Robert-Mayer-Straße 2—4, 19.00 Uhr, Sonnenbeobachtung mit Spezialfiltern
— Veranstalterin: Volkssternwarte Frankfurt

## Mittwoch, 2. Juni

Prof. Dr. R. M. Harstad, Houston/Texas:
**Auctions with Endogenous Bidder Participation**
10.00 Uhr, Hörsaal 4, Hauptgebäude Mertonstraße
— Veranstalter: Professor für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Verhaltensforschung

★

Dr. H. Rösch, Berlin:
**Die Literatur Rafik Schamis als Beispiel für interkulturelle Kinder- und Jugendliteratur**
10.15 Uhr, Hörsaal 11, Hauptgebäude Mertonstraße
— Veranstalter: Institut für Jugendbuchforschung

★

Prof. Dr. K. Steffen, Düsseldorf:
**Die Singularitäten von Seifenschaum**
17.00 Uhr, Robert-Mayer-Straße 10, Raum 711
— Veranstalter: Fachbereich Mathematik

★

Dr. H. Böhringer, MPI für extraterrestische Physik, Garching:
**Röntgenbeobachtungen von Galaxienhaufen und kosmologische Schlußfolgerungen**
17.15 Uhr, Hörsaal für Angewandte Physik, Robert-Mayer-Straße 2—4
— Veranstalter: Physikalisches Kolloquium

★

Dr. M. Niquet, Philosoph:
**Recht auf Rausch — Die Freiheit des Süchtigen. Selbstbestimmung und Verantwortung aus medizinisch-ethischer Sicht.**
18.00 Uhr, Klinikum, Haus 23 B, Kursraum II
— Veranstalterin: Katholische Hochschulgemeinde

★

Prof. Dr. R. Panikkar, Santa Barbara/USA:
**Das Konzept der Komotheandrik und der Umgang mit der Natur**
18.00 Uhr, Hörsaal 4, Hauptgebäude Mertonstraße
— Veranstalter: Stiftungsgastprofessur der Deutschen Bank AG, Interdisziplinäre Forschergruppe „Kulturelle und religiöse Traditionsprozesse"

★

Frankfurter Verkehrsverbund und Verkehrsclub Deutschland:
**Verkehrskonzepte im öffentlichen Personennahverkehr**
18.15 Uhr, Hörsaal B, Hauptgebäude Mertonstraße
— Veranstalter: Frankfurter Verein Deutscher Studenten

## Donnerstag, 3. Juni

Dr. R. Swigg, Keele University, England:
**The Poetry of Basil Bunting and Charles Tomlinson**
10.15 Uhr, Hörsaal des Institutes für England- und Amerikastudien, Kettenhofweg 130
— Veranstalter: Institut für England- und Amerikastudien

★

Prof. Dr. J. Gorrod, Kings College, London:
**Metabolic oxidation of alicyclic amines to reactive intermediates; implications for toxicology and pharmacology**
17.15 Uhr, Kleiner Hörsaal des Institutes für Pharmazeutische Chemie, Georg-Voigt-Straße 14
— Veranstalter: Pharmazeutisches Seminar

★

Prof. Dr. K. Sauerland, Universität Warschau/Torun:
**Gott, die Sprache, die Dinge**
20.00 Uhr, Literaturhaus, Bokkenheimer Landstraße 102
— Veranstalter: Literaturhaus und Philosophisches Kolloquium „Kritische Theorie an der KHG"

## Freitag, 4. Juni

Dr. T. Heidmann, Institut Gustave Roussy, Villejuif:
**Mobility of retroviruses and retrotransposons in higher eukaryotes**
11.15 Uhr, Hörsaal des Paul-Ehrlich-Institutes, Paul-Ehrlich-Straße 51—59, Langen
— Veranstalter: Paul-Ehrlich-Institut

★

V. Heinrich:
**Die Sternbilder der Sommernacht**
20.00 Uhr, Volkssternwarte des Physikalischen Vereins, Robert-Mayer-Straße 2—4, 19.00 Uhr, Fernrohrbeobachtungen
— Veranstalterin: Volkssternwarte des Physikalischen Vereins

## Sonnabend, 5. Juni

Dr. L. Mez, Berlin; Dr. H. Clement, München; H.-J. Hinsdorf, Bonn; Dr. S. Zabelin, Moskau:
**Die Abhängigkeit der Energieversorgung von Kernenergie in den ehemaligen Sowjetrepubliken und Möglichkeiten einer ökologisch verträglichen Energiewirtschaft**
14.00 Uhr, Dominikanerkloster, Kurt-Schumacher-Straße 23
— Veranstalter: Evangelische Akademie Arnoldshain und Forschungsstelle Konflikt- und Kooperationsstrukturen in Ostmitteleuropa, Südosteuropa und Eurasien

## Sonntag, 6. Juni

**Frankfurter Hochschulgottesdienst**
18.00 Uhr, Dom, Zelebrant: Hochschulpfarrer Rainer Frisch
— Veranstalterinnen: Katholische Hochschulgemeinde und Domgemeinde

## Montag, 7. Juni

Prof. Dr. D. Gordon, City College, New York:
**The Functions of the War on Drugs**
16.00 Uhr, Turm, Robert-Mayer-Straße, Raum 2901
— Veranstalter: Prof. Dr. Henner Hess, FB Erziehungswissenschaften

★

Prof. Dr. W. H. Kegel:
**Supernovae. Sternexplosionen, Ursachen und Folgen**
17.00 Uhr, Lorentz-Hörsaal des Physikalischen Institutes, Robert-Mayer-Straße 2—4
— Veranstalter: Fachbereich Physik

# Veranstaltungen

R. Jahn, New Haven/USA:
**Structure and function of synaptic vesicles**
18.15 Uhr, Hörsaal des Max Plack-Institutes für Hirnforschung, Deutschordenstraße 46
— Veranstalter: MPI für Hirnforschung

★

Prof. Dr. W. Jüngling SJ, Hochschule St. Georgen:
**Altes Testament: Die Samuelbücher. Lesung aus der Geschichte von Saul und David**
19.00 Uhr, Alfred-Delp-Haus, Beethovenstraße 28
— Veranstalterin: Katholische Hochschulgemeinde

★

H. Akpinar, Türkei:
**Weltwirtschaft und Entwicklungsländer am Beispiel von Türkei und Braslien**
19.00 Uhr, Pinte oder Terrasse der Katholischen Hochschulgemeinde, Beethovenstraße 28
— Veranstalterinnen: Evangelische Studierenden-Gemeinde und Katholische Hochschulgemeinde

★

Prof. Dr. Suzanne Hickman, Sopran; James Schar, Klavier:
**Amerikanischer Liederabend**
20.00 Uhr, Aula der Universität
— Veranstalter: Institut für Musikpädagogik

## Dienstag, 8. Juni

**Präsentation der neuen RISC-Server SC800/SC900**
9.30 Uhr, Robert-Mayer-Straße 10, Raum 110
— Veranstalter: Hochschulrechenzentrum und Siemens Nixdorf

★

V. Klinger, Pädagogische Mitarbeiterin, Leiterin eines Stadtteilzentrums, Volkshochschule Frankfurt:
**Eine Frankfurter Soziologin im Beruf: Studienstrategie und beruflicher Werdegang**
14.15 Uhr, Turm Robert-Mayer-Straße, Raum 2903
— Veranstalter: FB Gesellschaftswissenschaften.

★

Prof. Dr. K. Culík, University of South Carolina, USA:
**Image Data Compression Using Weighted Finite Automata**
16.30 Uhr, Fachbereich Informatik, Robert-Mayer-Straße 11—15, Seminarraum 11
— Veranstalter: Fachbereich Informatik

★

Dr. S. Reinhardt-Maelicke, Mainz:
**Retinsäure — induzierte Gehirnzellenentwicklung**
17.15 Uhr, Kleiner Hörsaal des Zoologischen Institutes, Siesmayerstraße 70
— Veranstalter: Fachbereich Biologie

★

Dr. B. Becker, Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung, St. Augustin:
**Leiblichkeit und Kognition — Zur Überwindung klassischer Dualismen**
18.00 Uhr, Institut für sozialökologische Forschung, Hamburger Allee 45
— Veranstalter: Studentisches Institut für Kritische Interdisziplinarität und Institut für sozialökologische Forschung

★

R. Frisch, Hochschulpfarrer:
**Offener Gemeindeabend**
20.00 Uhr, Alfred-Delp-Haus, Beethovenstraße 28
— Veranstalterin: Katholische Hochschulgemeinde

★

Prof. Dr. F. Mernissi, Rabat/Marokko:
**Arabische Frauen zwischen Tradition und Moderne**
20.15 Uhr, Hörsaal I, Hauptgebäude Mertonstraße
— Veranstalter: Fachbereich Gesellschaftswissenschaften

★

Dr. J. Sparmann, Landesamt für Straßenbau:
**Verkehrsmanagement im Rhein-Main-Gebiet**
18.15 Uhr, Raum 32 B, Hauptgebäude Mertonstraße
— Veranstalter: Frankfurter Logistikforum e. V.

## Mittwoch, 9. Juni

Dr. R. Boyd, Paris:
**The historical aspect of Chamba Daka and its relations to other peoples and language Groups. (Northeast-Nigeria)**
11.15 Uhr, Institut für Historische Ethnologie, Liebigstraße 41
— Veranstalter: Institut für Historische Ethnologie und Professur für Afrikanische Sprachwissenschaften

★

Herrenabend: Tabakkolleg mit Vortrag
**Studentische Heraldik**
20.00 Uhr c. t., Falkensteiner Straße 60
— Veranstalter: Landsmannschaft Hercynia

★

Prof. Dr. H. Harnisch, Berlin:
**Adel und Bürgertum im 19. Jahrhundert — Elitenkonkurrenz, Elitenkonflikt, Elitenkompromiß. Das Beispiel Preußen zwischen Reformzeit und Reichsgründung**
12.15 Uhr, Historisches Seminar, Gräfstraße 76, 5. Stock, Raum 516
— Veranstalter: Historisches Seminar

★

Antrittsvorlesung Dr. Berend Wilffert:
**Interaktion mit Enzymen als therapeutisches Prinzip**
13.15 Uhr, Großer Hörsaal des Institutes für Pharmazeutische Chemie, Georg-Voigt-Straße 14
— Veranstalter: Fachbereich Biochemie, Pharmazie und Lebensmittelchemie

★

Abendführung für Erwachsene:
**Evolution des Menschen**
18.00 Uhr, 1. Lichthof (Dinosauriersaal) des Senckenberg-Museums, Senckenberganlage 25
— Veranstalterin: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft

★

Filmclub im Friedrich-Dessauer-Haus:
**Aus Mangel an Beweisen**
20.00 Uhr, Friedrich-Wilhelm-v.-Steuben-Straße 90
— Veranstalter: FDH-Wohnheimreferat

## Freitag, 11. Juni

Dr. R. F. Cowburn, Universtität Huddinge/Schweden:
**Neurotransmitter receptor/effector-coupling in Alzheimer's disease**
11.15 Uhr, Klinikum, Theodor-Stern-Kai 7, Zentrum der Morphologie, Großer Hörsaal, Haus 27 B
— Veranstalter: Zell- und Neurobiologisches Kolloquium

★

Y. Walter:
**Von Schwarzen Löchern und ihren Geheimnissen**
20.00 Uhr, Volkssternwarte des Physikalischen Vereins, Robert-Mayer-Straße 2—4, 19.00 Uhr, Fernrohrbeobachtung
— Veranstalterin: Volkssternwarte des Physikalischen Vereins

## Montag, 14. Juni

D. Mundine:
**ARATJARA: Aboriginal Art in Düsseldorf**
10.15 Uhr, Institut für Historische Ethnologie, Liebigstraße 41, 2. Stock
— Veranstalter: Institut für Historische Ethnologie

★

**Konferenz: Klientelismus, Korruption und Demokratie in Italien und Deutschland**
14.15 Uhr, Institut für Sozialforschung, Senckenberganlage 26

★

Prof. Dr. W. H. Kegel:
**Das Milchstraßensystem**
17.00 Uhr, Lorentz-Hörsaal des Physikalischen Institutes, Robert-Mayer-Straße 2—4
— Veranstalter: Fachbereich Physik

★

B. Hölldobler, Würzburg:
**Signals and information processing in ant societies**
18.15 Uhr, Hörsaal des Max-Planck-Institutes für Hirnforschung, Deutschordenstraße 46

★

Arbeitskreis Medizin und Entwicklung:
**Gesundheit und Krankheit im Verständnis unterschiedlicher Kulturen**
19.30 Uhr, Klinikum, Theodor-Stern-Kai 7, Haus 23 B, Kursraum II
— Veranstalterinnen: Katholische Hochschulgemeinde und Evangelische Studierendengemeinde

## Dienstag, 15. Juni

Ph. D. J. V. Giorgi, UCLA, School of Medicine, Los Angeles:
**Immunology of AIDS: Phenotype and Function of T-Cells**
14.15 Uhr, Hörsaal des Paul-Ehrlich-Institutes, Paul-Ehrlich-Straße 51—59, Langen
— Veranstalter: Paul-Ehrlich-Institut

★

A. Cordt, Marktforscher, Michael Conrad & Leo Burnett Werbeagentur, Frankfurt:
**Ein Frankfurter Soziologe im Beruf: Studienstrategie und beruflicher Werdegang**
14.15 Uhr, Turm Robert-Mayer-Straße, Raum 2903
— Veranstalter: FB Gesellschaftswissenschaften

★

Prof. Dr. C. Grimmelikhuijzen, Hamburg:
**Neuropeptide in Coelenteraten. Struktur, Wirkungsweise und Biosynthese**
17.15 Uhr, Kleiner Hörsaal des Zoologischen Institutes, Siesmayerstraße 70
— Veranstalter: Fachbereich Biologie

★

Prof. Dr. B. Prior, University of Bloemfontein, Südafrika:
**Osmoregulation in yeast**
17.15 Uhr, Institut für Mikrobiologie, Sandhofstraße, Mehrzweckgebäude, Haus 75 A, Seminarraum 2. Stock
— Veranstalter: Mikrobiologisches Kolloquium

★

Prof. Dr. P. B. Dervan, California Institute of Technology, Pasadena:
**Design of Peptides for the Sequence Specific Recognition in the Minor groove of DNA**
17.30 Uhr, Hörsaal 1 der Chemischen Institute, Niederurseler Hang
— Veranstalter: Fachbereich Chemie


**PC - Seminare**

**PC-Grundkurs**
(MS-DOS, Windows)
Di. u. Mi. 1.+2. Juni
Mo. u. Di. 14.+15. Juni

**Microsoft Excel**
Sa. u. So. 5.+6. Juni
Di. u. Mi. 29.+30. Juni

**Word für Windows**
Do. u. Fr. 10.+11. Juni
Do. u. Fr. 24.+25. Juni

**je 290,--**

Bitte Unterlagen anfordern!
0 69 - 64 96 31 41

Dipl. Ing. R. Straub
Gartenstr. 7 60594 Frankfurt am Main


A. Strothmann:
**Einflüsse der alttestamentlichen Weisheit auf die Christologie**
18.00 Uhr, Hörsaal I, Hauptgebäude Mertonstraße
— VeranstalterInnen: Fachbereiche Evangelische und Katholische Theologie, Evangelische Akademie Arnoldshain, Katholische Akademie Rabanus Maurus, ESG und KHG

★

U. Rehfeld, Verband Deutscher Rentenversicherungsträger:
**Ausländer in der gesetzlichen Rentenversicherung**
18.30 Uhr, Hörsaal 3, Hauptgebäude Mertonstraße
— Veranstalterin: Frankfurter Wissenschaftliche Gesellschaft

★

W. Bohleber:
**Das Phantasma der Nation. Eine kritische Betrachtung des Phänomens aus psychoanalytischer Sicht**
20.00 Uhr: Alfred-Delp-Haus, Beethovenstraße 28
Veranstalter: Katholische Hochschulgemeinde

## Mittwoch, 16. Juni

Dipl.-Psych. Dr. K. Koepsell:
**Zur Entwicklung von Empathie: Was wissen Kinder über das, was andere wissen?**
17.15 Uhr, Hörsaal des Zentrums der Psychiatrie, Klinikum, Heinrich-Hoffmann-Straße 10, Niederrad
Veranstalter: Kinder- und Jugendpsychiatrisches Seminar

★

**Astrophysik (protoplanetarische Scheiben)**
17.15 Uhr, Hörsaal für Angewandte Physik, Robert-Mayer-Straße 2—4
— Veranstalter: Physikalisches Kolloquium

★

A. Müller:
**Strukturen, Strategien und Ziele ecuatorianischer Frauenorganisationen — Frauen zwischen kolonialem Erbe und feministischem Aufbegehren**
18.00 Uhr, Turm Robert-Mayer-Straße, Raum 2105
— Veranstalter: Frauen- und Lesbenreferat

★

Abendführung für Erwachsene:
**Partnerwahl im Tierreich**
18.00 Uhr, 1. Lichthof (Dinosauriersaal) des Senckenberg-Museums, Senckenberganlage 25
— Veranstalterin: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft

## Donnerstag, 17. Juni

Prof. Dr. H. Hinkel, Dortmund:
**Enrico — Nisse — Nischen. Drei Bilderbuchprotagonisten — drei Bildsprachen. Gesichtspunkte zur Analyse von Bilderbüchern.**
12.15 Uhr, Hörsaal 15, Hauptgebäude Mertonstraße
— Veranstalter: Institut für Jugendbuchforschung

★

Prof. Dr. V. Schurig, Tübingen:
**Enantiomeren Analytik von Arzneistoffen durch Gaschromatographie, Supercriticalfluidchromatographie und Kapillarelektrophorese**
17.15 Uhr, Kleiner Hörsaal des Institutes für Pharmazeutische Chemie, Georg-Voigt-Straße 14
— Veranstalter: Pharmazeutisches Seminar

★

D. Beusch:
**Die Cham in Kambodscha — von einer Hochkultur zu einer verfolgten Minderheit**
19.00 Uhr, Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34
— Veranstalter: Frankfurter Südostasien-Forum

★

Dr. M. Wetzel, Kassel:
**Die gesprengte Schrift — Visuelle Kommunikation im technischen Zeitalter**
20.00 Uhr, Deutscher Werkbund e. V., Weißadlergasse 4
— Veranstalter: Deutscher Werkbund e. V. und Philosophisches Kolloquium „Kritische Theorie" an der KHG

## Freitag, 18. Juni

Prof. Dr. R. Dermietzel, Regensburg:
**Differentielle Expression von gapjunction Proteinen im zentralen Nervensystem unter normalen und pathologischen Bedingungen**
11.15 Uhr, Klinikum, Theodor-Stern-Kai 7, Zentrum der Morphologie, Großer Hörsaal, Haus 27 B
— Veranstalter: Zell- und Neurobiologisches Kolloquium

★

Prof. Dr. S. Mazzoni, Pisa:
**Die Anfänge der Urbanisation und die Entstehung des Staates in Zentralsyrien: Neue Ergebnisse von Tell Afis und Tell Mardikh**
17.15 Uhr, Archäologisches Institut, Gräfstraße 76, 7. Stock, Raum 714
— Veranstalter: Archäologisches Seminar

★

D. Bönning:
**Astronomie im Urlaub**
20.00 Uhr, Volkssternwarte des Physikalischen Vereins, Robert-Mayer-Straße 2—4, 19.00 Uhr Fernrohrbeobachtung
— Veranstalterin: Volkssternwarte des Physikalischen Vereins

## Sonnabend, 19. Juni

M. Sailer, Öko-Institut, Darmstadt; Dr. F. Niehaus, International Atomic Energy Agency, Wien; H.-C. Breest, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Bonn:
**Sicherheitsanforderungen an Kernkraftwerke nach den Erfahrungen von Tschernobyl**
14.00 Uhr, Dominikanerkloster, Kurt-Schumacher-Straße 23
— Veranstalterinnen: Evangelische Akademie Arnoldshain und Forschungsstelle Konflikt- und Kooperationsstrukturen in Ostmitteleuropa, Südosteuropa und Eurasien

★

Z. Abukha u. a., Uganda:
**Uganda: Kriegs- und Straßenkinder**
16.00 Uhr, Evangelische Studierenden-Gemeinde und Uganda Students Association